MASTER
NEGATIVE
NO. 93-81292-22

AUTHOR:

BOLLE, DR.

TITLE:

APULEIUS ALS LECTURE FUR DIE UNTERSTE...

PLACE:

CELLE

DATE:

1877

Master Negative #

93-81292-22

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

```
BKS/SAVE  Books      FUL/BIB   NYCG93-B582           Acq Maintenance  NYCG-AE
Record 1 of 0 - SAVE record
UNI
 ID:NYCG93-B582              RTYP:a    ST:s   FRN:   MS:   EL:      AD:01-21-93
 CC:9668  BLT:am      DCF:?   CSC:?   MOD:    SNR:      ATC:        UD:01-21-93
 CP:gw      L:ger     INT:?   GPC:?   BIO:?   FIC:?     CON:???
 PC:s      PD:1877/           REP:?   CPI:?   FSI:?     ILC:????   II:?
 MMD:      OR:    POL:    DM:     RR:         COL:      EML:      GEN:   BSE:
 040      NNC‡cNNC
 100 1    Bolle, Dr.
 245 10   Apuleius als lecture fur die unterste stufe eines gymnasiums oder eine
        r realschule‡h[microform].
 260      Celle,‡bDruck von W. Grossgebauer,‡c1877.
 300      48 p.
 LDG      ORIG
 QD       01-21-93
```

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35mm REDUCTION RATIO: 14x

IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB

DATE FILMED: 5/4/93 INITIALS ny

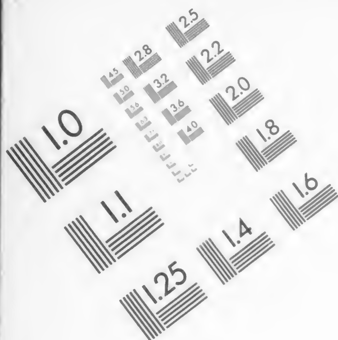
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

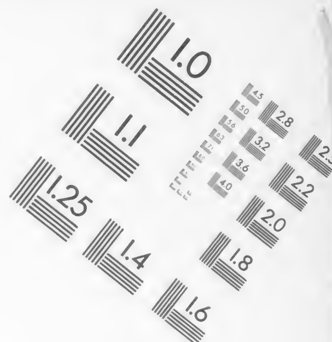


AIIM

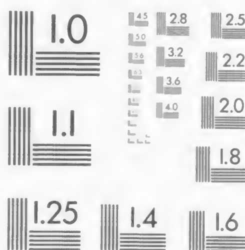
Association for Information and Image Management

1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910
301/587-8202

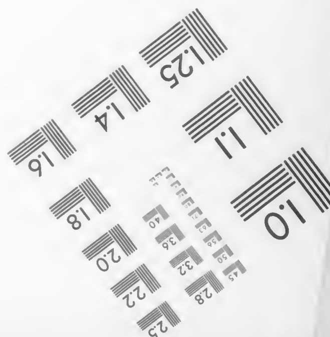












MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.

Einundvierzigster Jahres-Bericht

über das

Königliche Gymnasium

und die

STÄDTISCHE REALSCHULE I. ORD.

zu

CELLE

Ostern 1876 bis Ostern 1877.

INHALT:

CELLE
Druck von W. Grossgebauer
1877.

1877. Progr. Nr. 239.

Apuleius als lectüre

für die unterste stufe eines gymnasiums oder einer realschule.

Als ich in einer früheren stellung den lateinischen unterricht in Sexta gab, wurde mir mit jedem jahre klarer, dass der erfolg desselben zu der aufgewanten mühe nicht im richtigen verhältniss steht. Denn einmal war ein gewaltiger hochdruck erforderlich, um die nötige sicherheit des übersetzens ins deutsche einem grösseren procentsatz von schülern in einem jahre beizubringen. Dann aber wurden sehr oft knaben, welche im ersten jahre trotz des besten willens über das aneignen der allerkümmerlichsten formenkenntniss durchaus nicht hinauszubringen waren, im zweiten jahre gute schüler und kamen auch in den folgenden classen gut fort. An den schlechten leistungen des ersten jahres war also nicht ihre begabung, sondern eine sachliche verkehrtheit schuld gewesen. Dagegen fielen schüler, welche in Sexta zu den besten gezählt hatten, je weiter nach oben, desto mehr ab, ohne dass man eine abnahme des fleisses hätte constatieren können. Sie hatten sich also zu früh verarbeitet. Ueberhaupt machte es auf mich den eindruck, als ob die tätigkeit auf der schule nicht belebend, sondern erschlaffend auf den geist der schüler wirkte. Die denkträgheit, der mangel an frische, besonders aber an selbständigkeit und lust zu eigner arbeit waren das thema fast täglicher klagen der lehrer. Dass es auf allen schulen so oder ähnlich aussah, darüber belehrten mich die paedagogischen zeitschriften genügend. Es musste also an allen ein gemeinsamer grund für das übel vorhanden sein. Ich glaubte denselben in einer zu frühen, übermässigen anstrengung, verbunden mit einer das interesse nicht genügend fesselnden methode zu finden. Deshalb schlug ich in einigen anonymen aufsätzen der zeitung für das höhere unterrichtswesen vor 4 jahren vor, den lateinischen unterricht erst in Quinta beginnen zu lassen, in Sexta aber die deutsche sprachfertigkeit, sowie das selbständige denken durch deutsch, rechnen, geogrophie und naturgeschichte zu bilden. Mittlerweile war ich durch meine versetzung ordinarius der Quarta geworden. Hier machte ich ganz ähnliche erfahrungen. Einmal waren die kenntnisse in der formlehre durchaus nicht so sicher, als man sie nach der vorhergehenden 2jährigen durchnahme hätte erwarten sollen — eine bemerkung, mit der wiederum unsere anstalt keineswegs allein stand. Sodann aber zeigte sich bei der durchnahme der syntax, dass selbst die besten schüler, obwol sie die regeln vollkommen verstanden hatten und eine ganz klare übersicht über den gebrauch der einzelnen casus zu geben wussten, in der extemporalen anwendung dieser regeln meinen ganz bescheidenen, wie ich glaubte, jedenfalls aber das auch sonst verlangte mass nicht überschreitenden anforderungen nicht genügten. Während nun bei der repetition der formlehre das eingehen auf sprachwissenschaftliche beobachtungen, für das verständniss der syntax die auf inductivem wege aus der lectüre gezogenen regeln als höchst wirksame hebel für erweckung des interesses sich bewährten, blieb bezüglich der extemporalia alle mühe vergebens. Die exercitia*) lieferten genügende leistungen, die bedeutend leichteren extemporalia zeigten auch bei den schülern, deren selbständiges arbeiten ausser allem zweifel war, sehr mangelhafte resultate. Lange suchte ich vergeblich nach den gründen dieser erscheinung. Zuerst legte ich natürlich mir die schuld bei. Aber alle praeparation auf die stunden, alle sorgfalt während derselben verhalf nicht zu bessern leistungen. Die schüler gingen ungern an die extemporalia, ich selbst wurde mutlos. Da wollte ich ein letztes mittel versuchen. Bis dahin hatte ich die sätze für die extemporalia aus andern übungsbüchern genommen, um nicht weiter zu gehen als andere, aber auch nicht hinter

*) allerdings aus dem in der classe bereits übersetzten stoff zum grössten teil entnommen.

ihnen zurückzustehen. Diese sätze enthielten gewöhnlich 2—3, zuweilen jedoch auch nur 1 anwendung der durchgenommenen regeln. Nun glaubte ich bemerkt zu haben, dass die letztere art von sätzen einen weit grössern procentsatz guter leistungen aufwies als die erstere. Daher beschloss ich, meine anforderungen herabzuschrauben und nur kurze sätze mit stets nur **einer** regel zu geben, dafür aber ihre zahl zu vermehren. Schon beim dictieren des ersten derartigen extemporales zeigten die gesichter der schüler mir, dass ich wahrscheinlich nicht falsch gegriffen. Sie gingen mit frische und lebhaftigkeit an die arbeit; und die correctur überzeugte mich denn auch vollständig von der richtigkeit meiner massregel. Eine ganze zahl schüler, die sonst in 10—12 sätzen 4—5 fehler gemacht hatte, arbeitete 18—20 kurze sätze mit bunter anwendung von syntactischen regeln ganz oder fast ganz fehlerlos, ja selbst die schlechtesten hatten 5—6 sätze richtig übersetzt. Daraus wurde mir klar, dass die ursache der schlaffheit unserer schüler zum grössten teil nicht in zu frühem beginn des lateinischen unterrichts, sondern in den übermässigen anforderungen liegt, welche man bei der übersetzung ins lateinische an sie stellt. Diese überzeugung hat sich mir beim unterricht in Secunda und Tertia vollkommen bestätigt. Die jetzt üblichen einzelsätze mit „fallen“ sind eine crux der schüler, ein mittel, ihnen das latein verhasst zu machen. Man lasse z. b. in Tertia oder Secunda extemporalia machen, eins aus einzelsätzen bestehend, das andere in zusammenhängender erzählung über dieselbe classe von regeln. Nach meinen erfahrungen wird das zweite unvergleichlich viel besser ausfallen. **Kein schüler ist im stande, seine kenntnisse stets so parat zu halten, dass er in jedem satze eine grössere anzahl verschiedener regeln richtig anzuwenden im stande wäre.** Da in zusammenhängender rede eine übermässige häufung nicht möglich ist, so überwindet jeder die da aufstossenden schwierigkeiten mit leichtigkeit, während er bei der häufung abfällt.

Hieraus folgt, dass von Tertia an nur solche extemporalia aus einzelsätzen gemacht werden dürfen, die zur illustrierung und übung des so eben durchgenommenen grammatischen stoffs dienen und sofort in der classe durchgenommen werden. Die eigentlichen probescripta aber müssen stets womöglich eng an die lectüre sich anschliessende zusammenhängende stücke sein. Aber auch für die untersten classen folgt eine wichtige beobachtung daraus. Nicht der zu frühe anfang des lateinischen ist der grund der nicht genügenden leistungen, sondern lediglich die überspannung der anforderungen beim übersetzen ins lateinische. Auf diese übungen, welche naturwidrig und langweilig sind, wird das meiste gewicht gelegt, während das hauptgewicht auf die lectüre und damit verbundene übung in der formenbildung gelegt werden müsste. Zum übersetzen ins lateinische müssen in Sexta nicht schwerere sätze als etwa: „Der tapfere soldat ist getötet worden“, und auch die erst im letzten quartal gegeben werden, aus Quinta aber müssen für das übertragen ins lateinische alle ablativi absoluti und acc. c. inf. verschwinden. In Quarta muss die kürze der zu übersetzenden sätze erste bedingung sein, so dass in jedem satze nur **eine** syntactische schwierigkeit sich findet. Daraus folgt mit notwendigkeit eine vorzugsweise betonung der lectüre von der untersten stufe an. Dass dieselbe eine zusammenhängende erzählung als stoff haben muss, das ist mir keinen augenblick zweifelhaft. Denn nur ein solcher stoff kann durch seinen inhalt den knaben anlocken und festhalten. Dass aus der lectüre auf inductivem wege die grammatik selbst schon in Sexta selbständig erarbeitet, dass ferner die resultate der sprachforschung möglichst benutzt werden müssen, scheint mir ebenso selbstverständlich. Denn nur so lässt sich die lectüre fruchtbar machen.

Auf diese grundsätze gestützt, unternahm ich, nachdem ich einen passenden lectürestoff gefunden zu haben meinte, die abfassung eines *) elementarbuchs für Sexta. Während der arbeit kamen mir die aufsätze von Perthes zu gesicht. Da ich nun swischen seinen grundsätzen und den meinen, namentlich betreffs der übersetzung ins lateinische **) und der vorzüge zusammenhängender lectüre eine grosse übereinstimmung fand, glaubte ich, erst sein lesebuch abwarten zu müssen, ehe ich weiter arbeitete. War dasselbe nur annähernd so, wie ich erwartete, so musste ich mein buch fallen lassen, um nicht der sache durch zersplitterung zu schaden. Nachdem ich nun das Perthessche lesebuch genau geprüft, komme ich zu dem resultate, dass es zwar besser ist, als fast alle mir bekannten vorhandenen, dass es aber durch festhalten an den einzelnen sätzen eine beseitigung der allen derartigen lesebüchern anhaftenden nachteile unmöglich gemacht hat. Dass diess richtig sei, will ich, um den mir zugemessenen raum nicht allzusehr mit diesen einleitenden bemerkungen auszufüllen, in aller kürze nachweisen.

*) bereits in den oben angeführten aufsätzen angekündigten. — **) Ich verweise ausdrücklich auf seine vierte abhandlung, welcher ich betreffs dieser frage fast durchweg beistimme.

Dass Perthes eine zusammenhängende lectüre für das bei weitem beste hält, zeigt seine ausführung in der vierten abhandlung, pag. 101, welche schliesst: „es ist überflüssig, hierüber noch weiteres zu reden, da der wert zusammenhängender stücke im principe selbst von solchen anerkannt wird, welche die bisher gemachten versuche, dieselben auch in Sexta einzuführen, für misslungen erachten“. Dasselbe folgt aus Perthes fernerer forderung, dass der lehrer sorgfältig auf ein lebendiges erfassen und klares verständniss auch des inhalts der lectüre achte. Denn an ein lebendiges erfassen und klares verständniss des inhalts kann bei einzelsätzen nicht gedacht werden. Vielmehr liegt der wesentlichste nachteil derselben darin, dass sie den schüler notwendig zur gedankenlosigkeit verführen müssen. Und hinsichtlich dieses für mich massgebenden nachteils befindet sich Perthes bei beurteilung **seines** elementarbuchs im irrtum, wenn er IV, pag. 96 sagt: „eine aufmerksame prüfung meines lesebuchs wird ergeben, dass sich dasselbe in dieser beziehung sehr wesentlich von den meisten übrigen unterscheidet“. Ein unterschied ist vorhanden, aber kein wesentlicher. Seine einzelsätze bestehen, wie die aller andern übungsbücher, aus drei classen: 1) historische und geographische notizen, 2) dem schüler unbekannte naturhistorische oder sonstige wahrheiten, 3) dem schüler an sich verständliche sätze. Die verbesserung von Perthes liegt darin, dass von der ersten art eine so übermässige häufung wie bei andern sich nicht findet und im grossen und ganzen dieselben namen sich wiederholen. Sodann wird die zweite classe mehr berücksichtigt als in andern büchern. Endlich finden sich die der dritten classe, so weit das ihre grosse fülle erlaubte, zwischen die ersten beiden classen eingestreut.

Dass die dritte classe an sich die geringste aussicht auf das interesse der schüler hat, ist klar. Perthes hofft in dieser beziehung ganz gegen seine sonstige gewohnheit viel von einer allmächtigen kraft der fremdsprachlichen klänge an sich: (IV, pag. 104) „sollte nicht der zehnjährige knabe, wenn er einen satz wie „columbae et gallinae sunt incolae aularum“ in einer völlig fremden und doch so wohlgefällig klingenden sprache hört, zu wissen begehren, was denn diese melodischen fremden töne bedeuten?“ Gewiss; aber wenn er durch den trivialen inhalt sich in seinen erwartungen hundert mal getäuscht gefühlt hat, d. h. bereits nach zwei bis drei wochen, wird das verlangen sicherlich aufhören. Nur etwas neues erregt das interesse der kinder; was ein zehnjähriger knabe längst weiss und kennt, wird er nie interessant finden. Also die classe der trivialen sätze wird, wenn der knabe auf den inhalt eingehen, denselben beachten soll, entweder grosser strenge oder daran geknüpfter anecdoten bedürfen. Im andern falle bleiben sie eine beförderung der gedankenlosigkeit der schüler. Und diese ist jetzt bezüglich des inhalts aller lectüre durch bevorzugung solcher einzelsätze bis nach Secunda hin auf einen unglaublich hohen grad gebracht.

Kaum weniger verderblich wirken die beiden andern classen. Nicht als ob eine erweiterung der kenntnisse dem schüler schädlich wäre oder bei genügendem zeitaufwand die sachen nicht allenfalls, in vielen fällen allerdings bezweifle ich auch dies, klar zu machen wären; nein, der bunte wechsel, das wandern durch alle gebiete des wissens in kurzer aufeinanderfolge, das ist das verderblichste. Für einen erwachsenen, dem alle in diesen sätzen vorkommenden begriffe klar und geläufig sind, für den enthalten sie nichts verwirrendes; aber ein Sextaner versteht von geographie, geschichte, astronomie absolut nichts. Wer den geographischen unterricht in Sexta gegeben, muss mir zustimmen: die begriffe insel, meer, halbinsel, von schwierigeren ganz zu geschweigen, sind bei der mehrzahl gar nicht oder nur ganz unklar vorhanden, von Griechen und Römern, Hannibal, Caesar, Cicero wissen sie nichts; achtes jahrhundert und dgl. m. sind für sie ganz unverständliche begriffe. Gibt man sich aber die mühe und erklärt ihnen das alles, so zieht an ihrem geist eine solche unmasse neuer unzusammenhängender vorstellungen vorüber, dass verwirrung entstehen muss. Da ist es wirklich besser, man erklärt in jeder stunde nur **einen** satz, die andern lässt man unerklärt als leere namen an den ohren hinwandern. Viel zu wissen und

nichts gründlich, ist ein böses streben unserer zeit. Perthes sucht dagegen anzukämpfen, aber sein lesebuch leistet dieser entnervenden, verwirrenden sucht unbewusst vorschub.

So kommen z. b. pag. 2 und 3 in den stücken 7—10, welche Perthes nach seinen aufzeichnungen (IV, pag. 167) in einer halben woche durchgenommen hat, also in 3—4 stunden, ausser andern sachlichen schwierigkeiten vor: Rhenus, Graeci, Romani, simulacra, templa, Carolus Magnus, octavo post Christum saeculo, Franci, Nilus, Aegyptus, oceanus, Corinthus, Homerus, Horatius, Cyprus, Epidaurus, Aesculapius, Peloponnesus, paeninsula. Ich frage jeden, der Sextaner kennt, wie will das ein schüler, der 1—2 wochen in der classe ist, neben der fülle trivialen stoffes, dem interesse zuzuwenden er vom lehrer gezwungen wird, neben den lateinischen formen, die er sich einprägen muss, wie will er das in 3—4 stunden verdauen? Aber selbst die späteren stücke sind inhaltlich unverdaulich, wenn nicht bereits das interesse dann ganz verschwunden ist. Man vergleiche die nro. 72, wo der schüler von den Persern zu den Helvetiern, dann zu Mithridates, dann zu den stellae fixae und errantes, dann zu Roscius histrio, dann zu einer eberjagd, dann zu Theseus und Ariadne springen muss — offenbar in **einer** stunde — welcher halbjährige Sextaner kann das ohne bedenklichen stoss seiner gedankenklarheit? Die angeführten beispiele sind willkürlich gegriffen und könnten noch beliebig vermehrt werden; ich will mich begnügen noch eins anzuführen. Nro. 98 behandelt die cardinalia auf nicht ganz einer seite und würde bei zehn wöchentlichen stunden etwa in den anfang des dritten, bei sechs bis sieben wöchentlichen stunden, wie sie Perthes will, in den des vierten quartals fallen. Man beachte die wanderung der gedanken: Cicero, Pythagoras, Arganthonius aus Gades, sieben weise Griechenlands, Leonidas und Xerxes, beschreibung eines römischen Lagers, Dionysius, Gorgias Leontinus, des Xerxes heer, Pericles, die römische und deutsche meile, Mithridates, römische cohorte, centurie, manipel, 30jährige krieg, Hannibal, Galliens einteilung. Das ist unstreitig ein sehr verderblicher wechsel des stoffs. Perthes selbst hat das offenbar empfunden. Denn mit grosser befriedigung weist er auf die zwischengestreuten zusammenhängenden stücke. Sie haben in der tat wie alle solche stücke den vorteil, dass der einzelne satz als brücke zum verständniss des folgenden eine in ihm selbst liegende fesselnde kraft besitzt, während bei sätzen, von denen der vorhergehende für das verständniss des folgenden gleichgiltig ist, erst von aussen durch den lehrer das interesse hineingetragen resp. erzwungen werden muss. Sind also diese oasen in der wüste des unverdaulichen an sich ein fortschritt gegen andere derartige bücher, so ist doch sehr die frage, ob sie im stande sind, den schaden der einzelsätze aufzuwiegen. Ich bezweifle es. Denn einzelne ruhepunkte können niemals eine allgemeine verwirrung beseitigen, welche um sie herum angerichtet wird. Kleine inseln brechen die fluten des oceans nicht, schweben vielmehr selbst in gefahr fortgespült zu werden. Eine zweite frage aber ist auch die, ob denn, für sich betrachtet, die von Perthes gebotenen zusammenhängenden stücke für Sextaner passend sind. Auch die muss ich leider bei einer grossen zahl von stücken verneinen. Gleich das erste (nro. 11) „häuser der Römer“ gibt dem Sextaner nach drei wöchigem besuch der classe die beschreibung des hauses der Römer, die selbst ein Secundaner und Primaner als erste derartige beschreibung ohne zeichnung nicht verstehen würde. Gesetzt nun, der lehrer zeichnet das haus an die tafel, wie viel Sextaner verstehen denn, da sie darin ganz und gar nicht geübt sind, eine solche zeichnung? Gesetzt aber auch, sie verständen sie alle, wie kann sich jemand für das haus der Römer interessieren, der von den Römern gar nichts weiss, nichts kennt? Erst wenn das kind ihre taten kennt, für die menschen ein lebhaftes interesse hat, wird es auch dafür interesse gewinnen, wie sie wohnten.

Weniger uninteressant sind die gebotenen kleinen fabeln. Allein auch bei denen wird in folge ihrer kürze das verständniss nicht immer ein unmittelbares sein, und doch verlieren sie durch eine erklärung viel von ihrer packenden kraft. Dagegen setzen die nro. 52, 54, 55 und andere, welche nicht fabeln sind, historische kenntnisse voraus, welche der Sextaner ganz und gar nicht besitzt. Und für unbekannte leute wie Simonides interessiert sich ein knabe nicht leicht, auch wenn sie in spukgeschichten vorkommen. Ich erinnere mich, dass Perthes an einer anderen stelle (bei der verteidigung des Nepos plenior) sagt, an sich überflüssige namen für unwesentliche nebenpersonen weckten das interesse an der erzählung, man solle nur an anecdotenerzähler denken.

Aber welcher gute anecdotenerzähler wird an namen anknüpfen, welche seinen zuhörern ganz unbekannt und gleichgiltig sind? Er muss vielmehr alles auf sich oder eine ganz bekannte persönlichkeit zurückführen. Ist das bei erwachsenen notwendig, wie viel mehr werden kinder verlangen, die personen zu kennen, von denen man ihnen eine geschichte erzählen will. Wenn ich aber einem kinde sage: Simonides war ein griechischer dichter, so mache ich es dadurch mit ihm dann gewiss nur wenig bekannt, wenn es nicht einmal recht weiss, wer die Griechen denn eigentlich waren. Aehnliches gilt von erzählungen wie in nro. 83 und 84 von den tanzenden pferden der Sybariten und dem winterlager Hannibals. Die localität ist dem knaben auch bei der besten erklärung eine durchaus fremde.

In anderer weise bedenklich erscheint mir nro. 99 und 100 „einige hauptereignisse der griechischen und ebenso der römischen geschichte“, zur veranschaulichung der ordinalia. Die darin vorkommenden chronologischen berechnungen bleiben dem schüler im besten falle leere namen. Wer Sextaner kennt, wird wissen, dass ihr zahlenbewusstsein sehr schwach ausgebildet ist, ein verständniss also für die geschichtszahlen der römischen und griechischen geschichte ihnen durchaus abgeht. Ausserdem sind gedrängte historische übersichten als erste unterweisung in der geschichte mit recht von den schulen verbannt. Und so sind denn auch historische excurse wie die von 148—151 und 159—162 für Sextaner nicht geeignet.

Ich habe dieser beurteilung des Perthesschen lesebuchs mit absicht einen verhältnissmässig weiten raum gegönnt, weil, was von ihm gilt, in noch viel höherem grade auf die übungsbücher für Sexta seine anwendung findet, welche aus lauter einzelsätzen bestehen und bunt historische und geographische, naturwissenschaftliche und astronomische notizen und triviale sätze mit einander abwechseln lassen. Wenn ich also schon das Perthessche buch für Sexta nicht geeignet finde, so wird mirs mit den übrigen gewiss ebenso ergehen. Ich wiederhole, **geeignet zur lectüre ist für alle classen nur eine dem verständniss derselben angepasste erzählung, bei welcher zugleich das grammatische pensum dieser classe, soweit nötig und möglich, aus dem lesestoffe auf inductivem wege gesammelt und selbständig gefunden werden kann.**

Täusche ich mich nicht, so stimmt Perthes mir hierin bei. Wie kommt er also zu den einzelsätzen?

„Es ist nicht von der erlernung der vocabeln und des paradigmas zur anschaunng derselben im satze, sondern umgekehrt von der anschauung der wörter und der grammatischen formen im satze zur erlernung der vocabeln und des paradigmas überzugehen.“ (III, pag. 6.)

„Man führt (bei ausarbeitung eines lesebuchs) in bezug auf diejenigen sprachgesetze, welche der schüler erlernen soll, einerseits so lange stets wiederkehrende, das gesetz bestätigende einzelfälle vor und hält andrerseits so lange jede dem gesetze widerstreitende ausnahme fern, bis sich aus der fülle der einzelwahrnehmungen ein instinctives gefühl für das zu grunde liegende gemeinsame entwickelt hat.“ (III, pag. 38.)

Darin liegt der grund dafür, dass Perthes, obwol von den vorzügen zusammenhängender stücke überzeugt, doch einzelsätze wählen zu müssen geglaubt hat. Da viele paedagogen ihm in dieser wahl beistimmen, muss ich näher darauf eingehen.

Erstens soll es notwendig sein, **alle vocabeln** und **alle paradigmen** erst nach vorhergegangener anschauung im satze lernen zu lassen. **Zweitens** soll die erlernung der sprache bis zu dem grade eine stufenmässig fortschreitende sein, dass keine ausnahme das regelmässige, keine später zu erlernende form die bereits bekannten oder eben zu erlernenden formen unterbricht. Weder das eine noch das andere kann zusammenhängende lectüre leisten, folglich ist sie leider unanwendbar. Das ist Perthes's und mit ihm vieler anderer schluss. Dieser schluss ist mir um so unverständlicher, je mehr Perthes sonst auf das gewicht legt, was man aus der geschichte des lateinischen unterrichts lernen kann. Nun finden wir bis zum anfang unsers jahrhunderts immer zuerst eine lectürelose einführung in die formlehre und dann sofortige zusammenhängende lectüre. Sollte das nicht zum nachdenken auffordern? Freilich, es ist nun eine reihe von jahren her, dass man diese lectürelose einführung in die formlehre beseitigt hat. Allein es lässt sich schwerlich nachweisen, dass seitdem die kenntnisse im lateinischen zugenommen haben. Und auch der **grund**

für beseitigung dieser einführnng müsste zweifelhaft erscheinen lassen, ob man recht daran getan. Unstreitig war es die lange ausdehnung, in der man ohne lectüre formlehre trieb, das hineinziehen der genusregeln u. dgl. m., was zur beseitigung dieser art des latein lehrens im ersten viertel unsers jahrhunderts veranlasste. Musste man aber wirklich, um das zu viel zu beseitigen, die ganze, jahrhunderte lang mit erfolg benutzte methode über bord werfen? Selbst wenn es theoretisch ganz unzweifelhaft erschiene, dass vom ersten anfang an gelesen werden muss, dass auch die paradigmen aus der lectüre entwickelt werden müssen, würde ich mich fragen, ob nicht eine bewährte praxis einer unzweifelhaft erscheinenden theorie vorzuziehen sei. Man sieht sich eben stets vor folgende alternative gestellt: **entweder** muss man ein ganzes jahr hindurch fast nur einzelsätze lesen lassen, dann kann man von mensa an an der hand der lectüre stufenmässig fortschreiten — **oder** man muss sechs wochen ohne lectüre nur formlehre treiben, dann kann man das ganze übrige jahr hindurch zusammenhängende lectüre geniessen. Dass ich mich unbedingt auf die zweite seite schlagen muss, das ist mir keinen augenblick zweifelhaft. Ist es das zunächst aus practischen gründen, so vereinigen sich doch damit auch theoretische erwägungen von höchster wichtigkeit.

Einmal ist die art, wie Perthes gleich die ersten paradigmen aus der lectüre entwickeln will, etwas absolut neues. Alle übungsbücher benutzten bisher die einzelsätze zur einübung des **bereits gelernten** paradigmas. Waren denn unter allen denen, welche so latein lehrten, gar keine vorhanden, welche auf die entwickelung der grammatik aus der lectüre gewicht legten? Und von all denen ist keiner auf einen ähnlichen gedanken gekommen? Das wäre sonderbar, wenn nicht die praxis jedem zeigte, dass es ein irrtum ist, wenn man glaubt, gleich beim ersten paradigma inductiv verfahren zu können. In der tat bietet auch bei Perthes das erste lesestück nur den vorteil, dass bei der dann folgenden durchnahme des paradigmas die schüler für jeden einzelnen casus einen vertreter bereits kennen gelernt haben. Für **alle** casus erreicht auch Perthes diess nicht, denn da er nach IV 161 f. vor dem paradigma nur stück 1 lesen lässt, muss er den ablat. sing. und plur. doch ohne vorhergehende anschauung lernen lassen. Das hat wahrscheinlich in der natur der ablative seinen grund. Aber, frage ich, wenn ich **einen** casus ohne vorherige anschauung lernen lasse, warum denn nicht **alle?** Bedarf der eine allein der „klaren vorstellung“ nicht, welche diese vorherige anschauung geben soll? Oder sieht es überhaupt mit der „klaren vorstellung , welche ein paar beispiele geben, schwach aus? Mir scheint es so. Denn um es kurz zu sagen, für die ersten paradigmen ist eine klare erkenntniss der natur jedes casus nicht notwendig, von der unmöglichkeit dieser erkenntniss ganz abgesehen, sondern es kommt wesentlich darauf an, die **namen** für deutsche, dem schüler geläufige formen und die **rubricierung** derselben einzuprägen. Es sind die ersten lateinischen stunden nicht sowohl übungen im lateinisch —, als im deutsch — declinieren. Die lateinischen formen sind sehr bald von allen begriffen, die namen aber und die deutschen formen machen schwierigkeiten. Der hauptvorteil des erlernens fremder sprachen auf schulen liegt ja grade darin, dass durch vergleichung zweier sprachen der unbewusste gebrauch der muttersprache zu einem immer bewussteren wird. Um aber zwei dinge vergleichen zu können, muss ich doch zunächst ein festes mass haben, mit dem ich sie messe. Wenn ich zwei balken von verschiedener länge und dicke einfach zusammenhalte, so wird mir ihr verhältniss nie klar werden; ich muss erst ganz genau ihre masse kennen. Wie soll man also „aularum“ und „der höfe“ mit einander vergleichen, bevor man weiss, dass beides gen. plur. sind? Daraus folgt aber theoretisch, dass vor allem vergleich bei dem ersten paradigma die namengebung zu erfolgen hat. Perthes ist zu seinem fehlschluss dadurch verleitet, dass er richtig sah, vor dieser namengebung müsse eine veranschaulichung des wesens der casus durch sätze wie durch eine art bild versucht werden. Das muss geschehen und ist ohne zweifel auch von jedem verständigen lehrer bisher immer geschehen, aber nicht durch lateinische, sondern durch deutsche sätze. Denn wenn ich jemandem von einem begriff ein bild geben will, so gehe ich doch nicht von etwas aus, was ihm unverständlich ist, sondern ich nehme etwas, was ihm verständlich ist. Hier also nehme ich das verständliche deutsch, den deutschen satz, erläutere daran oder zeige auch nur ganz kurz das wesen des betreffenden deutschen casus, gebe ihm seinen namen und lasse so alle casus am

schüler vorüberziehen. Dann nehme ich das lateinische wort dazu und lasse vergleichen. So komme ich ganz von selbst durch zuhilfenahme des artikels auf die grosse verschiedenheit in der casusbildung beim lateinischen und deutschen und schäle nun die lateinischen endungen heraus. Wer es des princips halber für durchaus notwendig hält, neben die deutschen sätze zur veranschaulichung lateinische zu setzen, der mags tun, an der sache ändert das nichts. Ob ich z. b. den nom. so veranschauliche: der altar ist hoch, der altar ist ein tisch u. dgl. m. und nun darüber schreibe ara est alta, ara est mensa, und dann sage „der altar“ war nom., es heisst auf lateinisch „ara“, das ist auch der nom.; oder ob ich ohne satz sage: der altar ist nom. und heisst auf lateinisch ara, also nom. sing.: ara der altar — das scheint mir für die sache gleichgiltig. Ich betone nochmals, bei der ersten erlernung der declination und conjugation kommt es **viel** mehr **darauf** an, die bekannten deutschen formen zu benennen und zu rubrizieren, als **darauf,** ihr wesen klar erkennen zu lassen. Diess letztere wird sich erst nach längerer lectüre, nachdem die casus in den verschiedensten verbindungen vorgekommen sind, erreichen lassen. —

So glaube ich gezeigt zu haben, dass es falsch verstandene induction ist, wenn man glaubt, auch die ersten paradigmen aus lateinischen sätzen entwickeln zu müssen. Ich gehe aber noch weiter. **Nur nach vorheriger durchnahme der grundparadigmen ist es überhaupt möglich, von anfang an bei der lectüre inductiv zu verfahren.** Sollte also in der ersten art des paradigmenerlernens eine dosis deduction stecken, so ist sie nur angewant, um später wirklich inductiv verfahren zu können. Ich halte mich wieder an Perthes, der mir hierin die ansicht einer gewiss grossen zahl von gegnern in der am wenigsten von der meinen abweichenden weise zu vertreten scheint. Perthes also verwirft in der lectüre auf das entschiedenste, wie wir sahen, das vorkommen von formen, welche von den bekannten oder eben zu erlernenden abweichen. Dadurch macht er alle wahre induction nach seiner eigenen ausführung unmöglich. Sehr richtig sagt er IV, pag. 35: „Wir werden auf dem gebiete der didactik (für die induction) eine dreifache stufenfolge unterscheiden dürfen: 1) das unbewusste wahrnehmen der einzelheiten, 2) das bewusste wahrnehmen der einzelheiten mit gleichzeitiger unbewusster ahnung des gesetzes, 3) die bewusste erkenntniss des gesetzes.“ Die erste stufe des unbewussten wahrnehmens der einzelheiten findet nun bei dem gebrauch des Perthesschen lesebuchs ganz und gar keinen platz. Alle in einem neuen satze gelesenen formen sind bis auf je ein oder zwei bekannt. Hat nun ein aufmerksamer schüler nur **ein** mal diese vereinzelten neuen formen zur zusammensetzung eines neuen paradigmas benutzen sehen, so weiss er bei jedem folgenden stücke von anfang an, dass er die darin vorkommenden unbekannten formen sofort benutzen wird, um **ein** gesetz daran zu erkennen. Er merkt also sofort die absicht. Wo bleibt da die unbewusstheit der wahrnehmung? Der schüler macht von anfang an jagd auf die gar nicht zu verfehlenden einzelfälle, weil er sich bewusst ist, dass sie **alle einem bestimmten, sofort nach der lectüre klar zu stellenden gesetz als vorhergehende illustration dienen sollen.** Aber auch die zweite stufe der bewussten wahrnehmung der einzelheiten unter gleichzeitiger unbewusster ahnung des gesetzes ist durch Perthes's verfahren halb illusorisch gemacht. Ueber jedem stück steht der nominativ des klar zu machenden neuen paradigmas. Liest nun der knabe mit grossen buchstaben über nro. 4: **Bellum,** und erinnert sich bei nro. 3: **Populus** gelesen und dann dessen paradigmatische declination bekommen zu haben, so sind ihm alle folgenden formen unbekannter wörter in durchaus bewusster erkenntniss des gesetzes die betreffenden casus eines mit Bellum in der endung übereinstimmenden wortes. Also von wirklicher induction ist bei Perthes nicht die rede, kann auch überhaupt bei keiner methode die rede sein, welche so viel auf stufenmässigen fortschritt gibt, mit so grosser ängstlichkeit eine durch die formen angerichtete verwirrung fürchtet, während sie (siehe oben pag. 5 ff.) die durch den bunten wechsel der sachen angerichtete verwirrung gering achtet. Um unbewusst einzelheiten wahrnehmen, um unbewusst in ihnen ein gesetz ahnen zu können, müssen diese einzelheiten gesetzen angehören, von denen ich vor der wahrnehmung der einzelheiten noch keine ahnung habe. Wenn ich aber bestimmt weiss, ein mit dem bereits bekannten sehr weit übereinstimmendes gesetz tritt an den folgenden einzig unbekannten worten zur erscheinung, so habe ich schon, ehe ich an diese einzelheiten herangehe, nicht nur eine ahnung, sondern eine ziemlich deutliche vorstellung des gesetzes.

Ganz anders ist es, wenn der schüler im besitz eines festen gerippes der lateinischen flexion an die lectüre herangeht. Dann wird jede ihm bei derselben auffallende abweichung — und dass sie allen auffällt, dafür sorgt nötigenfalls der lehrer — für ihn zunächst eine allein stehende einzelheit sein, die er als etwas ihn nicht näher berührendes wahrnimmt; mehren sich gleichartige einzelheiten, so ahnt er in ihnen ein gesetz, das endlich durch sammlung der einzelheiten ihm klar vor augen tritt. Das ist wahrhafte induction, und zwar eine induction, bei der die wissbegierde, wenn nur die regelmässigen formen festsitzen, die schüler bald treiben wird, sich **selbständig** die wahrgenommenen einzelheiten zusammenzustellen und an ihnen nach einem gesetz **selbständig** zu suchen. Vor verwirrung braucht man sich nicht zu fürchten. Kann der schüler seine regelmässige formlehre fest und sicher, so wird ihm jede abweichende form als etwas abweichendes von anfang an so von dem erlernten losgelöst erscheinen, dass er es damit nie vermischt — sind aber die regelmässigen formen aus irgend einem grunde nicht so sicher, so ist es des lehrers pflicht, jede abweichung als abweichung klar zu stellen. Wie gut das geht, habe ich an Ahrens griechischem elementarbuch erfahren, das nach einem sehr dünnen gerippe regelmässiger formlehre den Homer lesen lässt. Während dreier jahre ist mir nie eine verwirrung durch die mannigfaltigkeit der formen des gelesenen textes aufgefallen.

Damit glaube ich es genügend verteidigt zu haben, dass ich vor der lectüre ein gerippe der formlehre durchnehme. Ueber die lectüre selbst aber bleiben mir hier noch einige bemerkungen übrig. Dass dieselbe weder sachlich noch auch sprachlich zu schwer sein darf, ist an sich klar; womit ich indes auch dem Sextaner, selbst im ersten semester, schon schwierigere sätze und kleine perioden nicht absolut vorenthalten wissen will. Nun meint aber Perthes, für die unterste stufe liesse sich kein buch mit zusammenhängender erzählung finden, und begründet das mit auch anderweit oft gehörten gründen. „Das characteristische," sagt er IV, pag. 99, „des lateinischen satzbaues ist grade die organische gliederung und die scharfe unterscheidung der haupt- und nebenumstände. Sobald **man also sachlich zusammenhängende erzählung geben will, verletzt man eins der wesentlichsten gesetze des römischen sprachgeistes, wenn man den lesestoff zwar in lateinischen wörtern, aber nicht in lateinischen sätzen, geschweige denn in lateinischen perioden vorträgt."*)**

Zunächst ist mir ganz unerfindlich, weshalb das gesagte nur von zusammenhängender erzählung, nicht auch von einzelsätzen gelten soll. Haben die etwa mit dem sprachgeist nichts zu tun? Sind die etwas so absonderliches, dass was bei ihnen nicht schadet, bei erzählungen schaden soll? Was ich auch dem knaben als erste lectüre gebe, er sieht es als latein, als gutes latein an; was er bei dem einen empfindet, empfindet er auch bei dem andern. Ja, mir scheinen einzelsätze überdiess noch den grossen nachteil zu haben, dass bei den kindern leicht der glaube entstehen könnte und entsteht, die Römer hätten wirklich ganze bücher mit solchen abgerissenen sätzen angefüllt.

Allein sehen wir die sache unbefangen an. Alle vorhandene literatur der Römer ist für gebildete oder doch überhaupt für männer bestimmt, denen Ciceronianische perioden leicht verständlich waren. Hätten wir ein altclassisches buch, welches für kinder bestimmt gewesen wäre, wir würden darin unzweifelhaft eine wesentlich andere sprache finden. Wird denn jemand, welcher den stil deutscher jugendschriften und märchen beurteilen soll, sie an Schillerschem oder anderm classischen deutsch messen, das einen gebildeten kreis erwachsener leser voraussetzt, oder wird er fragen, ob der stil dem leserkreis angemessen ist, den die betreffende schrift erwartet? Weshalb ist denn grade das deutsch der Lutherschen bibel in seinem historischen teil so leicht für kinder

*) „Dieser fehler rächt sich bitter in den folgenden classen", fährt er fort und zielt dabei auf die unfähigkeit von Quartanern und Tertianern sich in perioden zurechtzufinden, wenn sie in Quinta den kleinen Herodot von Weller mit seinen kurzen sätzen gebraucht haben. Ich habe in Quinta und Quarta nach den Wellerschen büchern unterrichtet nnd gefunden, dass dieselben ein guter griff des verfassers gewesen sind; anch ist mir nie beim kleinen Livius in Quarta und dann beim Caesar in Tertia eine unfähigkeit der schüler aufgefallen, in perioden sich zurechtzufinden. Eins würde ich den Wellerschen büchern wünschen; dass nämlich beide um die hälfte oder gar zwei drittel verkürzt würden, so dass jedes buch in einem jahre ganz zu bewältigen wäre. Dann liesse sich anch ein grösserer fortschritt vom leichtern znm schwereren bei beiden und ein vocabular ohne alphabet mindestens für den Herodot herstellen.

zu bearbeiten? Doch nur weil es so einfach im satzbau und ausdruck ist wie kein anderes? Man lese die schriften guter volksschriftsteller, vergleiche sie mit den classikern, und urteile dann, ob sie trotz ihrer grossen verschiedenheit nicht deutsch geschrieben sind. Daher wird es ja wohl auch erlaubt sein, für das lateinische lesebuch junger schüler einen stil zu wählen, der, einfach und schlicht, sich langer perioden gar nicht, der perioden überhaupt nur mit mass bedient. Das erste semester des Sextaner-lesebuchs muss also recht einfach, recht schlicht erzählte sachen enthalten — wenn ich auch Perthes zugestehe, dass eine zu grosse ängstlichkeit hiebei nicht angebracht ist. Man kann in der tat für das übersetzen aus dem lateinischen auch anfängern mitunter einiges zumuten. Wie weit ich darin gehen zu können meine, wird die unten folgende probe, welche für das erste semester bestimmt ist, genügend klarstellen.

Fasse ich das gesagte kurz zusammen, so meine ich bewiesen zu haben:

1) **Die jetzige ausdehnung der übersetzungen ins lateinische ist eine unstatthafte überbürdung der schüler und erzeugt eine lähmung, nicht eine stärkung der jugendlichen kräfte, verdirbt auch zugleich von vorne herein den kindern den geschmack am lateinischen.**
2) **Der lectüre muss von anfang an eine zusammenhängende erzählung zu grunde gelegt werden, welche einen leicht verständlichen, interessanten stoff bietet.**
3) **Die grammatik muss so gelehrt werden, dass zunächst vor der lectüre den schülern ein ganz kurzes gerippe der formlehre gegeben, die übrigen formen u. dgl. aber an der hand der lectüre durch zusammenfassung der in derselben vorkommenden einzelfälle entwickelt werden.**

Nach feststellung dieser grundsätze gehe ich zu einer kurzen characteristik der folgenden probe über.

Was zunächst das vorausgeschickte gerippe der lateinischen formlehre betrifft, so enthält dasselbe nicht mehr, als sich bequem in 6 wochen durchnehmen lässt, zugleich aber auch genug, um damit die folgende lectüre ohne schwierigkeit treiben zu können. Ueber die anordnung und sonstige bezeichnung kann ich mich weiterer bemerkungen enthalten, da wol alle lehrer jetzt in benutzung der sprachwissenschaftlichen resultate mindestens eben so weit gehen werden. Dass ich in der dritten declination für die liquiden und muten stämme je 2 vertreter, ein geschlechtiges und ein neutrales wort gewählt, hat seinen grund in dem bestreben, die paradigmen zur herausschälung **aller** casusendungen, also auch der des nom. sing., zu verwenden. Dass diese herausschälung immer erst nach durcharbeitung des paradigmas und **aller übungsbeispiele** erfolgen soll, zeigt die stellung der die endungen enthaltenden schemata.

Beim verbum habe ich *esse* nach allen andern folgen lassen, weil nach meinen erfahrungen an *esse* seiner bedeutung wegen sich am schlechtesten die bedeutung der einzelnen tempora klar machen lässt. Die dreiteilung der verbalstämme, sowie das stete verweisen auf die ganz analogen bildungen des perfectstammes in allen conjugationen bedarf einer entschuldigung wol nicht. Ich habe in der praxis nie anders verfahren und freue mich, hierin den ausführungen von Perthes durchaus beistimmen zu können.*) Derselbe wird es mir nicht falsch auslegen, wenn ich bemerke, dass dieser teil meiner grammatik geschrieben ist, bevor ich seine bezüglichen ausführungen gelesen. Dass ich der allerdings nahe liegenden versuchung, die i stämme alle als adjectivische zusammenzuwerfen und auch die dahin gehörigen substantiva als frühere adjectiva oder wenigstens als der adjectivischen declination folgend aufzuführen, nicht nachgegeben, hat hauptsächlich darin seinen grund, dass ich damit der practischen brauchbarkeit des buches in den augen vieler zu viel abbruch getan haben würde. In dem uns überlieferten bestande der lateinischen sprache und im bewusstsein der damaligen Römer waren mare, animal u. dgl. m. substantive, ihre adjectivische natur wurde durchaus nicht empfunden, ich habe sie deshalb auch unter den substantiven aufführen zu müssen geglaubt.

Ein schema der conjugationsendungen zu geben, habe ich für überflüssig gehalten, weil es zu einfach ist, es selber zu finden. Die am ende des paradigmas jedesmal aufgeworfene frage

*) cf. III, pag. 12 ff.

soll nur ein fingerzeig sein, dass ich auch hier erst das paradigma gelernt und natürlich an **allen übungsbeispielen** geübt, dann die herausschälung der endungen vorgenommen wünsche. Ein leichter sprung wird es sein, von den verwandlungen des kennlauts zur eruierung der reinen endung überzugehen.

Weshalb ich nur die gegebenen formen des verbs lernen lasse, braucht kaum gesagt zu werden. Es ist keine frage, dass die conjunctive erst nach einer grossen zahl von in der lectüre vorgekommenen einzelfällen und nach einer möglichst vollständigen klarheit über die tempora des indicativs zum verständniss zu bringen sind. Dasselbe gilt vom supinum und den infinitiven des perf. und des fut. Der imperativ dagegen könnte seiner natur nach schon früher verstanden werden, ich lasse ihn, um eine zu grosse häufung von formen zu vermeiden, und weil man seiner nicht allzu oft bedarf, erst später folgen.

Endlich noch ein paar worte über die übungsbeispiele. Ganz gewiss ist es wünschenswert, vocabeln nur in veranlassung vorhergehender lectüre lernen zu lassen. Allein practisch ist das bei der von mir gewählten art, die grammatik zu lehren, undurchführbar. Es ist meiner ansicht nach auch kein schaden damit verbunden, wenn die übungsbeispiele in mässiger anzahl erscheinen und nur ganz bekannte, auch dem neunjährigen knaben geläufige begriffe bezeichnen. Ich glaube hierin das richtige mass nicht überschritten zu haben. Denn von den substantiven sind die wenigen abstracta durchaus bekannt, ebenso gehts mit den adjectiven und verben. Von den concreten substantiven können höchstens einzelne, welche körperteile bezeichnen, nicht allen schülern bekannt sein. Deren demonstration dürfte sich leicht bewerkstelligen lassen. Eins aber bleibt hauptbedingung beim erlernen: **jede vocabel, die fürs haus aufgegeben wird, muss vorher einige male gelesen und mehrere male durchflectiert sein.**

Bevor ich zu dem teil der grammatik übergehe, der aus der lectüre entwickelt werden soll, muss ich einiges darüber sagen, wie ich mir das übersetzen aus dem deutschen ins lateinische denke. Im ersten quartal besteht dasselbe lediglich in der mündlichen bildung vereinzelter formen der in der lectüre vorgekommenen wörter. Diese bildung wünschte ich möglichst ausgedehnt betrieben zu sehen.*) Erst im zweiten quartal würde ich zu den substantiven auch attribute nehmen, zu dem verb auch einen nom. oder deutlich erkennbaren andern casus, aber immer nur mündlich. Im laufe dieses zweiten quartals würde ich aus der lectüre die begriffe von attribut, subject, praedicat, object und apposition zu entwickeln suchen. Und zwar könnte das zunächst rein äusserlich geschehen. Man sagt bei einigen sätzen, die dazu geeignet sind**): von wem wird hier etwas erzählt? Auf die antwort erwidert man: diess wort nennt man subject des satzes. Hat man diese frage fünf bis sechs mal beantworten lassen, so fragt man: in welchem casus steht das subject? Ist das einige male beantwortet, so fragt man bei einem andern satze, wie heisst wol in diesem satze das subject? Aehnlich verfährt man bei den übrigen satzteilen, so dass die am schluss dieses teils gegebene zusammenstellung der satzteile nur eine erweiternde repetition ist. Im zweiten semester können dann leichte **einfach** bekleidete sätze ins lateinische übersetzt werden, variationen der in der lectüre vorkommenden; ebenfalls nur mündlich.

An schriftlichen arbeiten lässt man zu hause allwöchentlich ein mal die deutsche übersetzung eines passenden stücks der lectüre machen (dieses kann auch memoriert werden); daneben aber gehen formenextemporalien. Paradigmen zu hause schreiben zu lassen, halte ich für eine recht langweilige zeitverschwendung. Wie weit übungen im lateinsprechen, d. h. im mündlichen wiederholen gelesener sätze, getrieben werden können, hängt von der zahl der schüler, ihrer befähigung und der neigung des lehrers ab. Instructiv ist eine solche übung sehr.

Komme ich nun zu der aus der lectüre gezogenen grammatik selbst, so muss ich zunächst

---

*) Natürlich geht neben ihr her auch die beantwortung von fragen wie: sing. nom.? imperf. plur. zweite pers.? und dgl., auf welche dann die lateinische zusammen mit der deutschen form antwortet. Auch gegen die benutzung der lateinischen formen zur fragstellung lässt sich nichts sagen, nur muss sie mit mass geschehen.

**) ich werde eine anzahl derselben später zusammenstellen, nicht, damit man erst so spät von ihnen gebrauch macht, sondern nur, um anzudeuten, welche mir dazu am geeignetsten erscheinen.

rechtfertigen, weshalb ich vor allen andern die deponentia und pronomina genommen.*) Diess tat ich nur mit rücksicht auf das unendlich häufige vorkommen dieser formen. Sie stehen daher auch vereinzelt da, während alles folgende eng zusammenhängt. Wie man den schülern die natur der deponentia verdeutlichen will, ob man auf ihre mediale natur zurückgreifen will oder nicht, das bleibt am besten dem individuellen beurteilen des lehrers überlassen. Auch bei ganz mechanischer behandlung richten sie, Perthes mag sagen, was er will, eine verwirrung nicht an; das muss mir jeder practiker zugestehen. Für sehr wesentlich halte ich die zusammenstellung der sätze, durch die eine durchzunehmende grammatische form erläutert wird (cf. oben pag. 10). Sie soll dem schüler noch einmal gedrängt vorführen, was er bereits halb unbewusst beobachtet hat.

Sehr viel wird man an der art mäkeln können, wie ich die entwickelung der genusregeln versucht habe. Anfangs habe ich mich vielfach abgequält, die stammeseinteilung zu grunde zu legen. Das führt jedoch zu keinem befriedigenden resultate. So blieben mir denn nur die alten Zumptschen verse. Dieselben auch für die hauptregeln anzuwenden, habe ich mich nicht entschliessen können. Ich habe dieselben in der praxis stets ohne verse lernen lassen und gefunden, dass sie sehr gut behalten und bedeutend besser verstanden werden. Welch' einen unsinn sich schüler trotz des lehrers erklärung bei versen wie: „und s, davor ein consonant“ „es, dazu sonst weiter nichts“**) u. dgl. vorstellen, ist mir aus meiner schulzeit noch sehr deutlich in der erinnerung. Vereinfacht habe ich, wo ich konnte. Dass ich in den ausnahmen musste wörter lernen lassen, welche in der lectüre nicht vorgekommen, war unvermeidlich. Heut zu tage geschieht das aber auch. Wem es zu anstössig ist, den möchte ich ersuchen, mir einen bessern rat zukommen zu lassen. Nur komme man mir nicht mit der vorführung in einzelsätzen. Deren wirkungen sind nach meinen beobachtungen gerade für die genusregeln gleich null. Die von mir gemachten vorschläge betreffs der stelle, an welcher die einzelnen ausnahmen zu lernen sind, sollen lediglich vorschläge sein, an die der lehrer sich nicht zu binden braucht. Da ausser den passiven und deponentien nur die genusregeln und das kleine pensum der syntax dem ersten semester zugewiesen ist, wird es notwendig sein, eine kurze übersicht dessen zu geben, was dem zweiten semester vorbehalten bleibt: 1) ein abschluss der conjugation, 2) eine vergleichende zusammenstellung der declinationen, um zu einer bewussten gruppierung der declinierbaren wörter nach ihrem stammauslaut zu gelangen, 3) die comparation, 4) die numeralia, 5) vergleichende zusammenstellung der verbalstämme, 6) bildung der adverbia, 7) aus der satzlehre: der durch adverbielle bestimmungen erweiterte satz und die elemente des zusammengesetzten satzes.

Ganz zum schluss seien mir nun ein paar worte über den gewählten lesestoff gestattet. Lange habe ich gesucht und überlegt, ehe ich auf diesen stoff kam, der mir durch des Professors Friedländer erklärung im Königsberger philologischen seminar interessant geworden war. Mehrmalige lectüre und nachdenken über das zu grunde liegende volksmärchen haben mir die überzeugung verschafft, dass dasselbe sich trotz der ausschmückungen des Apuleius ohne zwang zur kinderlectüre verarbeiten lässt. Wie weit mir das gelungen, kann jeder, ders liest, selber beurteilen. Selbstverständlich musste mir bei der vorzunehmenden restauration die abhandlung im ersten bande der römischen sittengeschichte des Prof. Friedländer hauptwegweiser sein. Manches, was dort unentschieden gelassen werden konnte, musste ich für meinen zweck zur entscheidung bringen; ob mit glück, werden andere beurteilen. Hier bemerke ich nur das, dass mir bei Apuleius selbst noch deutlich hervorzutreten scheint, wie der grund für die verfolgungen der Venus deren eifersucht auf Psyche ist — man vergleiche Sneewittchen; dass ich ferner glaube, Amor ist in der tat zur strafe für seinen ungehorsam verzaubert worden mit der erlaubniss, jede nacht in seiner wirklichen gestalt seine geliebte zu besuchen, und mit der aussicht, durch ihre standhaftigkeit den zauber zu brechen. Ihr unterliegen verschärft seine strafe und erhöht die an sie gestellten ansprüche. Die namen Amor und Psyche sind jedenfalls folge sonstiger allegorischer erzählungen, sie zogen mit notwendigkeit den namen Venus nach sich — ursprünglich wird es die mutter des jungen

---

*) Die verdeutlichung des passivs bedarf einer entschuldigung wol nicht.

**) man denke sich nur die kommata versetzt, hinter davor und dazu, eine beliebte manier es herzuleiern, und der helle blödsinn ist im kopfe, den heraus zu bringen jahre nicht hinreichen.

prinzen gewesen sein, eine zauberin, welche ihren sohn zur bestrafung der nebenbuhlerin*) entsante. Der verliebte sich in die verfolgte und ward nun bestraft.

Dass ich obscoenitäten ganz fortzulassen mich bemüht habe, versteht sich von selbst. Was ich habe stehen lassen müssen, ist nicht naiver als viele sachen bei Grimm. Die stelle über die Nereiden habe ich aufgenommen, nicht weil ich deren ächtheit für unzweifelhaft halte, sondern weil ich es für möglich erachte, dass bei den Römern das märchen mit dieser ausschmückung erzählt wurde, dieselbe aber für die phantasie der kinder sehr passende bilder liefert.

Als stoff für die lectüre des zweiten semesters habe ich andere teile der metamarphosen des Apuleius bearbeitet, welche ergötzliche, unschuldige räuber- u. dgl. geschichten enthalten, z. b. „wie einer das zaubern lernt“ u. dgl. m. Dieselben werden mir reichlich gelegenheit geben, antike mythologie, sowie privat- und leicht verständliche staatsaltertümer vorzuführen, ohne dass zu ihrem verständniss auch nur die geringste kenntniss der geschichte vorausgesetzt wird.

Indem ich nun das folgende einer wolwollenden kritik unterbreite, bemerke ich, dass ich weit davon entfernt bin, diesen versuch als einen vollkommen geglückten anzusehen; ich fühle die schwächen desselben sehr wol. Da ich allein sie zu heben nicht im stande bin, hoffe ich, in der veröffentlichung ein mittel gefunden zu haben, welches mir am ehesten zu den notwendigen verbesserungen verhilft.

Schliesslich benutze ich die gelegenheit, den männern, deren paedagogische werke mir von wesentlichstem nutzen gewesen sind, Lattmann, Ahrens, Marquardt in seinem buche über nationale erziehung, Perthes u. a. meinen dank auszusprechen, wenn ich sachlich auch nicht immer mit ihnen übereinstimmen kann. Wie viel ich ihnen verdanke, kann jeder competente beurteiler leicht selbst sehen.

*) welcher art diese bestrafung ursprünglich war, ist unklar, wahrscheinlich aber hängt die opferung der Psyche an den das land verwüstenden drachen damit zusammen.

Grammatik.

Buchstaben.*)

A a	F f	M m	R r	X x
B b	G g	N n	S s	(Y y)
C c	H h	O o	T t	(Z z)
D d	I i	P p	U u	
E e	L l	Q q	V v	

Einfache Vocale: ă, ĕ, ĭ, ŏ, ŭ, y̆.
ā, ē, ī, ō, ū, ȳ.

Doppelvocale (Diphthongen): ae, oe, au, eu.

Consonanten: b, c, d, f, g, h, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z.

1) **Liquidae:** l, m, n, r. — 2) **Spirans:** s.

3) **Mutae:**

	tenues	mediae	aspiratae
a. Lippen(p-)laute:	p	b	v, f (ph)
b. Gaumen(k-)laute:	c (q)	g	h (ch)
c. Zungen(t-)laute	t	d	(th).

4) **Doppelconsonanten:** x, z.

1) Soll ae, oe und ei nicht als Diphthong, sondern wie zwei Vocale gesprochen werden, so macht man zwei Punkte über das e: aër, poëta, Nerëi.
2) c wird vor a, o, u und vor Consonanten wie k ausgesprochen, sonst wie z.
3) tĭ wird vor einem Vocal wie zi ausgesprochen. Jedoch lautet es wie ti, wenn vor dem t ein t, s oder x steht.
4) Eine Silbe, welche einen langen Vocal oder einen Diphthong enthält, ist von Natur lang. Eine Silbe, bei welcher auf einen kurzen Vocal zwei Consonanten oder ein Doppelconsonant folgen, ist durch die Stellung (Position) lang. Alle andern Silben sind kurz.
5) Ein Vocal vor einem Vocal ist kurz. (Vocalis ante vocalem brevis est.)
6) Bei zweisilbigen Wörtern hat stets die **erste** Silbe den Ton. Bei dreisilbigen Wörtern hat: a. die **vorletzte** den Ton, wenn dieselbe lang ist, b. die **drittletzte**, wenn die vorletzte kurz ist. Ueber die drittletzte Silbe geht der Ton nicht hinaus.

*) Diese Regeln über die Buchstaben und Silben stehen nicht an der Spitze, um zuerst von allen gelernt zu werden. Vielmehr bleibt es ganz dem Ermessen des Lehrers überlassen, ob und wann sie zu lernen sind.

Erste Declination.

Stamm: arā- (fem.).

Singularis.			Pluralis.		
Nominativus	ar ă	der Altar	Nominativus	ar ae	die Altäre
Genitivus	ar ae	des Altares	Genitivus	ar ārum	der Altäre
Dativus	ar ae	dem Altare	Dativus	ar īs	den Altären
Accusativus	ar ăm	den Altar	Accusativus	ar ās	die Altäre
Vocativus	ar ă	o Altar	Vocativus	ar ae	o Altäre
Ablativus	ar ā	von dem Altare	Ablativus	ar īs	von den Altären.

Ebenso werden decliniert:

1. puella, ae, f., das Mädchen
2. cŏrōna, ae, f., die Krone
3. natura, ae, f., die Natur
4. fabula, ae, f., die Fabel
5. ora, ae, f., der Rand, die Küste
6. pinna, ae, f., die Feder
7. rosa, ae, f., die Rose
8. flamma, ae, f., die Flamme
9. lacrima, ae, f., die Thräne
10. herba, ae, f., das Gras, Kraut
11. bestia, ae, f., das Thier
12. ancilla, ae, f., die Magd
13. femina, ae, f., die Frau
14. gutta, ae, f., der Tropfen
15. terra, ae, f., die Erde, das Land
16. aqua, ae, f., das Wasser.

Der Stammauslaut (Kennlaut) ā wird verwandelt:

Singularis.			Pluralis.		
Nom.	in	-ă	Nom.	in	-ae
Gen.	„	-ae	Gen.	„	-ārum
Dat.	„	-ae	Dat.	„	-īs
Acc.	„	-ăm	Acc.	„	-ās
Voc.	„	-ă	Voc.	„	-ae
Abl.	„	-ā	Abl.	„	-īs

Zweite Declination.

Stamm: vento- (m.).

Singularis.			Pluralis.		
Nom.	vent ŭs	der Wind	Nom.	vent ī	die Winde
Gen.	vent ī	des Windes	Gen.	vent ōrum	der Winde
Dat.	vent ō	dem Winde	Dat.	vent īs	der Winde
Acc.	vent ŭm	den Wind	Acc.	vent ōs	die Winde
Voc.	vent ĕ	o Wind	Voc.	vent ī	o Winde
Abl.	vent ō	von dem Winde	Abl.	vent īs	von den Winden.

Ebenso werden decliniert:

1. oculus, i, m., das Auge
2. mundus, i, m., die Welt
3. lucus, i, m., der Hain
4. cibus, i, m., die Speise
5. famulus, i, m., der Diener
6. morbus i, m., die Krankheit
7. servus, i, m., der Sklav
8. asinus, i, m., der Esel
9. sŏnus, i, m., der Ton.

Stamm: templo- (n.).

Singularis.			Pluralis.		
Nom.	templ ŭm	der Tempel	Nom.	templ ă	die Tempel
Gen.	templ ī	des Tempels	Gen.	templ ōrum	der Tempel
Dat.	templ ō	dem Tempel	Dat.	templ īs	den Tempeln
Acc.	templ ŭm	den Tempel	Acc.	templ ă	die Tempel
Voc.	templ ŭm	o Tempel	Voc.	templ ă	o Tempel
Abl.	templ ō	von dem Tempel	Abl.	templ īs	von den Tempeln.

Ebenso werden decliniert:

1. verbum, i, n., das Wort
2. argentum, i, n., das Silber
3. aurum, i, n., das Gold
4. vinum, i, n., der Wein
5. saxum, i, n., der Felsen.

Stamm: puerŏ- (m.)

Singularis			Pluralis.		
Nom.	puer	der Knabe	Nom.	puer ī	die Knaben
Gen.	puer ī	des Knaben	Gen.	puer ōrum	der Knaben
Dat.	puer ō	dem Knaben	Dat.	puer īs	den Knaben
Acc.	puer ŭm	den Knaben	Acc.	puer ōs	die Knaben
Voc.	puer	o Knabe	Voc.	puer ī	o Knaben
Abl.	puer ō	von dem Knaben	Abl.	puer īs	von den Knaben.

Ebenso wird decliniert: gener, i, m., der Schwiegersohn.

Der Kennlaut ŏ wird verwandelt:

Singularis.					Pluralis.			
		masc.		neutr.			masc.	neutr.
Nom.	in	-ŭs	oder —,	-ŭm	Nom.	in	-ī	-ă
Gen.	„		-ī		Gen.	„	-ōrum	
Dat.	„		-ō		Dat.	„	-īs	
Acc.	„		-ŭm		Acc.	„	-ōs	-ă
Voc.	„	-ĕ	oder —,	-ŭm	Voc.	„	-ī	-ă
Abl.	„		-ō		Abl.	„	-īs	

Nach diesen beiden Declinationen werden auch viele Adjectiva dreier Endungen decliniert:

Singularis.					Pluralis.			
Nom.	long ŭs	long ă	long ŭm	lang	Nom.	long ī	long ae	long ă
Gen.	long ī	long ae	long ī		Gen.	long ōrum	long ārum	long ōrum
Dat.	long ō	long ae	long ō		Dat.	long īs	long īs	long īs
Acc.	long ŭm	lang ăm	long ŭm		Acc.	long ōs	long ās	long ă
Voc.	long ĕ	long ă	long ŭm		Voc. wie der Nom.			
Abl.	long ō	long ā	long ō		Abl. wie der Dat.			

Singularis.					Pluralis.			
Nom.	tener	tener ă	tener ŭm	zart	Nom.	tener ī	tener ae	tener ă
Gen.	tener ī	tener ae	tener ī		Gen.	tener ōrum	tener ārum	tener ōrum
Dat.	tener ō	tener ae	tener ō		Dat.	tener īs	tener īs	tener īs
Acc.	tener ŭm	tener ăm	tener ŭm		Acc.	tener ōs	tener ās	tener ă
Voc.	tener	tener ă	tener ŭm		Voc. wie der Nom.			
Abl.	tener ō	tener ā	tener ō		Abl. wie der Dat.			

Ebenso werden decliniert:

1. humanus, a, um, menschlich
2. multus, a, um, viel
3. verus, a, um, wahr
4. regius, a, um, königlich
5. divinus, a, um, göttlich
6. excelsus, a, um, hoch
7. plenus, a, um, voll
8. roseus, a, um, rosig (rosa, ae, f., die Rose)
9. humidus, a, um, feucht
10. saevus, a, um, wüthend
11. ferus, a, um, wild
12. dexter, a, um, recht (Gegensatz: link)
13. miser, a, um, elend.

Dritte Declination.

Stamm: sermōn- (m.)

Singularis.			Pluralis.		
Nom.	sermo	die Rede	Nom.	sermon ēs	die Reden
Gen.	sermon ĭs	der Rede	Gen.	sermon ŭm	der Reden
Dat.	sermon ī	der Rede	Dat.	sermon ĭbŭs	den Reden
Acc.	sermon ĕm	die Rede	Acc.	sermon ēs	die Reden
Voc.	sermo	o Rede	Voc. wie Nom.		
Abl.	sermon ĕ	von der Rede	Abl. wie Dat.		

Stamm: flumĭn- (n.)

Singularis.			Pluralis.		
Nom.	flumen	der Fluß	Nom.	flumin ă	die Flüsse
Gen.	flumin ĭs	des Flusses	Gen.	flumin ŭm	der Flüsse
Dat.	flumin ī	dem Flusse	Dat.	flumin ĭbŭs	den Flüssen
Acc.	flumen	den Fluß	Acc. wie Nom.		
Voc.	flumen	o Fluß	Voc. wie Nom.		
Abl.	flumin ĕ	von dem Flusse	Abl. wie Dat.		

Aehnlich werden decliniert:

1. pastŏr, ōris, m., der Hirt
2. amŏr, ōris, m., die Liebe
3. ardŏr, ōris, m., das Feuer
4. labŏr, ōris, m., die Arbeit
5. splendŏr, ōris, m., der Glanz
6. homo, ĭnis, m., der Mensch (humanus, a, um, menschlich)
7. sōl, ōlis, m., die Sonne
8. nomen, ĭnis, n., der Name
9. lumen, ĭnis, n., das Licht
10. semen, ĭnis, n., der Same
11. limen, ĭnis, n., die Schwelle
12. decus, ŏris, n., die Zierde
13. pectus, ŏris, n., die Brust
14. nemus, ŏris, n., der Hain
15. funus, ĕris, n., das Begräbniß
16. genus, ĕris, n., das Geschlecht
17. munus, ĕris, n., das Geschenk
18. scelus, ĕris, n., das Verbrechen
19. vulnus, ĕris, n., die Wunde
20. opus, ĕris, n., das Werk
21. ōs, ōris, n., der Mund, das Gesicht
22. crūs, ūris, n., der Schenkel.

Stamm: pĕd- (m.)

Singularis.			Pluralis.		
Nom.	pēs	der Fuß	Nom.	pĕd ēs	die Füße
Gen.	pĕd ĭs	des Fußes	Gen.	pĕd ŭm	der Füße
Dat.	pĕd ī	dem Fuße	Dat.	pĕd ĭbŭs	den Füßen
Acc.	pĕd ĕm	den Fuß	Acc.	pĕd ēs	die Füße
Voc. wie Nom.			Voc. wie Nom.		
Abl.	pĕd ĕ	von dem Fuße	Abl. wie Dat.		

Stamm: rēg- (m.) (regius, a, um, königlich)

Singularis.			Pluralis.		
Nom.	rex	der König	Nom.	rēg ēs	die Könige
Gen.	rēg ĭs	des Königs	Gen.	rēg ŭm	der Könige
Dat.	rēg ī	dem Könige	Dat.	rēg ĭbŭs	den Königen
Acc.	rēg ĕm	den König	Acc.	rēg ēs	die Könige
Voc. wie Nom.			Voc. wie Nom.		
Abl.	rēgĕ	von dem Könige	Abl. wie Dat.		

Aehnlich werden decliniert:

1. civitas, ātis, f., die Bürgerschaft, der Staat
2. formositas, ātis, f., die Schönheit
3. caritas, ātis, f., die Liebe
4. aetas, ātis. f., das Alter
5. voluptas, ātis, f., das Vergnügen
6. pariēs, ĕtis, m., die Wand
7. salūs, ūtis, f., das Heil, die Rettung
8. plebs, ēbis, f. das Volk
9. custōs, ōdis, m., der Wächter
10. caput, ĭtis, n., der Kopf
11. cor, cordis, n., das Herz
12. vertex, ĭcis, m., der Wirbel, der Scheitel
13. conjux, ŭgis, m., der Gatte, f., die Gattin
14. vox, ōcis, f., die Stimme
15. lux, ūcis, f., das Licht
16. cervix, ĭcis, f., der Nacken
17. grex, ĕgis, m., die Heerde.

Der Kennlaut der obigen Stämme der dritten Declination ist aus dem Gen. Sing. erkennbar.
Ein Theil der Masculina und Feminina nimmt im Nom. Sing. ein s als Endung an.
Die Neutra sind im Nom., Acc., Voc. Sing. ohne Endung.
Die an den Stamm gehängten Endungen sind folgende:

Singularis				Pluralis.			
	masc. fem.		neutr.		masc. fem.		neutr.
Nom.	-s oder —		—	Nom.	-ēs		ă
Gen.		-ĭs		Gen.		-ŭm	
Dat.		-ī		Dat.		-ĭbŭs	
Acc.	-ĕm		—	Acc.	-ēs		ă
Voc. wie der Nom.				Voc. wie der Nom.			
Abl.		-ĕ		Abl. wie der Dat.			

Stamm: avĭ- (f.)

Singularis.			Pluralis.		
Nom.	av ĭs	der Vogel	Nom.	av ēs	die Vögel
Gen.	av ĭs	des Vogels	Gen.	av ĭūm	der Vögel
Dat.	av ī	dem Vogel	Dat.	av ĭbus	den Vögeln
Acc.	av ĕm	den Vogel	Acc.	av ēs	die Vögel
Voc. wie Nom.			Voc. wie Nom.		
Abl.	av ĕ	von dem Vogel	Abl. wie Dat.		

Stamm: marĭ- (n.)

Singularis.			Pluralis.		
Nom.	mar ĕ	das Meer	Nom.	mar ĭa	die Meere
Gen.	mar ĭs	des Meeres	Gen.	mar ĭūm	der Meere
Dat.	mar ī	dem Meere	Dat.	mar ĭbŭs	den Meeren
Acc. wie Nom.			Acc. wie Nom.		
Voc. wie Nom.			Voc. wie Nom.		
Abl.	mar ī	von dem Meere	Abl. wie Dat.		

Aehnlich werden decliniert:

1. civis, is, m., der Bürger (civitas, ātis, f., die Bürgerschaft)
2. vallis, is, f., das Thal
3. vestis, is, f., das Kleid
4. navis, is, f., das Schiff
5. auris, is, f., das Ohr
6. ovis, is, f., das Schaf
7. rupēs, ĭs, f., der Felsen
8. aedēs, ĭs, f. der Tempel, plur. das Haus
9. mōlēs, ĭs, f., die Masse
10. sedīlē, ĭs, n., der Sitz, Stuhl
11. cubīlē, ĭs, n., das Lager, Bett.

Der Kennlaut ĭ verwandelt sich:

	Singularis. masc. fem.	neutr.		Pluralis. masc. fem.	neutr.
Nom.	in -ĭs oder -ēs	-ĕ	Nom.	in -ēs	-ĭa
Gen.	„ -ĭs		Gen.	„ -ĭŭm	
Dat.	„ -ī		Dat.	„ -ĭbŭs	
Acc.	„ -ĕm	-ĕ	Acc.	„ -ēs	-ĭa
Voc.	wie Nom.		Voc.	wie Nom.	
Abl.	„ -ĕ	-ī	Abl.	„ -ĭbŭs	

Aehnlich werden die Adjectiva decliniert, deren Kennlaut ĭ oder ein Consonant ist.

Stamm: tristĭ-

	Singularis. masc. u. fem.	neutr.		Pluralis. masc. u. fem.	neutr.
Nom.	trist is	trist e	Nom.	trist es	trist ia
Gen.	trist is		Gen.	trist ium	
Dat.	trist i		Dat.	trist ibus	
Acc.	trist em	trist e	Acc.	trist es	trist ia
Voc.	wie Nom.		Voc.	wie Nom.	
Abl.	trist i		Abl.	wie Dat.	

Stamm: felīc-

	Singularis. masc. fem.	neutr.		Pluralis. masc. fem.	neutr.
Nom.	felix		Nom.	felic es	felic ia
Gen.	felīc is		Gen.	felic ium	
Dat.	felic i		Dat.	felic ibus	
Acc.	felic em	felix	Acc.	felic es	felic ia
Voc.	wie Nom.		Voc.	wie Nom.	
Abl.	felic i (oder e)		Abl.	wie Dat.	

Ebenso werden decliniert:

1. mortalis, e, sterblich
2. caelestis, e, himmlisch
3. omnis, e, jeder, ganz, Plur. alle
4. mitis, e, sanft, mild
5. mollis, e, weich
6. brevis, e, kurz
7. grandis, e, groß
8. similis, e, ähnlich
9. viridis, e, grün
10. lēnis, e, sanft, mild.

1. clēmens, ntis, mild, sanft
2. insons, ntis, unschuldig
3. ingens, ntis, sehr groß, ungeheuer
4. par, ăris, gleich
5. mĕmŏr, ŏris, eingedenk
6. atrox, ōcis, gräßlich, schrecklich.

Vierte Declination.

Stamm: fructŭ- (m.)

	Singularis.			Pluralis.	
Nom.	fruct ŭs	die Frucht	Nom.	fruct ūs	die Früchte
Gen.	fruct ūs	der Frucht	Gen.	fruct ŭŭm	der Früchte
Dat.	fruct ŭī / fruct ū	der Frucht	Dat.	fruct ĭbŭs	den Früchten
Acc.	fruct ŭm	die Frucht	Acc.	fruct ūs	die Früchte
Voc.	wie Nom.		Voc.	wie Nom.	
Abl.	fruct ū	von der Frucht	Abl.	wie Dat.	

Stamm: cornū- (n.)

	Singularis.			Pluralis.	
Nom.	corn ū	das Horn	Nom.	corn ŭa	die Hörner
Gen.	corn ūs	des Hornes	Gen.	corn ŭŭm	der Hörner
Dat.	corn ū	dem Horne	Dat.	corn ĭbŭs	den Hörnern
Acc.	corn ū	das Horn	Acc.	wie Nom.	
Voc.	wie Nom.		Voc.	wie Nom.	
Abl.	corn ū	von dem Horne	Abl.	wie Dat.	

Ebenso werden decliniert:

1. fluctŭs, ūs, m., die Flut
2. currŭs, ūs, m., der Wagen
3. exercitŭs, ūs, m., das Heer
4. cantŭs, ūs, m., der Gesang
5. gradŭs, ūs, m., der Schritt, die Stufe.

Der Kennlaut ŭ wird verwandelt:

	Singularis. masc. fem.	neutr.		Pluralis. masc. fem.	neutr.
Nom.	in ŭs	ū	Nom.	in ūs	ŭă
Gen.	„ ūs		Gen.	„ ŭŭm	
Dat.	„ ŭī (ū)	ū	Dat.	„ ĭbŭs	
Acc.	„ ŭm	ū	Acc.	„ ūs	ŭă
Voc.	„ ŭs	ū	Voc.	wie Nom.	
Abl	„ ū		Abl.	wie Dat.	

Fünfte Declination.

Stamm: diē- (m.)

	Singularis.			Pluralis.	
Nom.	di ēs	der Tag	Nom.	di ēs	die Tage
Gen.	di ēī	des Tages	Gen.	di ērum	der Tage
Dat.	di ēī	dem Tage	Dat.	di ēbŭs	den Tagen
Acc.	di ĕm	den Tag	Acc.	di ēs	die Tage
Voc.	wie Nom.		Voc.	wie Nom.	
Abl.	di ē	von dem Tage	Abl.	wie Dat.	

Ebenso werden decliniert:

1. rēs, ĕī, f., die Sache, das Ding
2. speciēs, ēī, f., die Gestalt
3. perniciēs, ēī, f., das Verderben
4. fidēs, ĕī, f., die Treue
5. aciēs, ēī, f., die Schärfe
6. spēs, ĕī, f., die Hoffnung
7. meridiēs, ēī, m., der Mittag
8. rabiēs, ēī, f., die Wuth.

Der Kennlaut ē wird verwandelt:

	Singularis.		Pluralis.
Nom.	in ēs	Nom.	in ēs
Gen.	„ ēī oder ĕī	Gen.	„ ērŭm
Dat.	„ ēī „ ĕī	Dat.	„ ēbŭs
Acc.	„ ĕm	Acc.	„ ēs
Voc.	„ ēs	Voc.	„ ēs
Abl.	„ ē	Abl.	„ ēbŭs

Erste Conjugation.

A verbo: ămo, ămāvi, ămātum, ămāre, lieben. (amŏr, ōris, m., die Liebe.)

Präsensstamm: amā-

Praesens.

Activum.	Passivum.
S. 1. am o, ich liebe	S. 1. am ŏr, ich werde geliebt
2. am ās, du liebst	2. am ārĭs, du wirst geliebt
3. am ăt, er (sie, es) liebt	3. am ātŭr, er (sie, es) wird geliebt
P. 1. am āmus, wir lieben	P. 1. am āmŭr, wir werden geliebt
2. am ātis, ihr liebt	2. am āmĭnī, ihr werdet geliebt
3. am ant, sie lieben.	3. am antŭr, sie werden geliebt.

Imperfectum.

Activum.	Passivum.
S. 1. am ābăm, ich liebte	S. 1. am ābăr, ich wurde geliebt
2. am ābās, du liebtest	2. am ābārĭs, du wurdest geliebt
3. am ābăt, er (sie, es) liebte	3. am ābātŭr, er (sie, es) wurde geliebt
P. 1. am ābāmŭs, wir liebten	P. 1. am ābāmŭr, wir wurden geliebt
2. am ābātĭs, ihr liebtet	2. am ābāmĭnī, ihr wurdet geliebt
3. am ābant, sie liebten.	3. am ābantŭr, sie wurden geliebt.

Futurum I.

Activum.	Passivum.
S. 1. am ābŏ, ich werde lieben	S. 1. am ābŏr, ich werde geliebt werden
2. am ābĭs, du wirst lieben	2. am ābĕrĭs, du wirst geliebt werden
3. am ābĭt, er (sie, es) wird lieben	3. am ābĭtŭr, er (sie, es) wird geliebt werden
P. 1. am ābĭmŭs, wir werden lieben	P. 1. am ābĭmŭr, wir werden geliebt werden
2. am ābĭtĭs, ihr werdet lieben	2. am ābĭmĭnī, ihr werdet geliebt werden
3. am ābunt, sie werden lieben.	3. am ābuntŭr, sie werden geliebt werden.

Participium Praesentis Activi: am ans, antis, liebend. — Infinitivus Praesentis Activi: am ārĕ, lieben, zu lieben.

Perfectstamm: amāv-

Activum.

Perfectum.

Singular	Plural
S. 1. amav ī, ich habe geliebt	P. 1. amav ĭmŭs, wir haben geliebt
2. amav istī, du hast geliebt	2. amav istĭs, ihr habt geliebt
3. amav ĭt, er (sie, es) hat geliebt	3. amav ērunt, sie haben geliebt.

Plusquamperfectum.

Singular	Plural
S. 1. amav ĕrăm, ich hatte geliebt	P. 1. amav ĕrāmŭs, wir hatten geliebt
2. amav ĕrās, du hattest geliebt	2. amav ĕrātĭs, ihr hattet geliebt
3. amav ĕrăt, er (sie, es) hatte geliebt	3. amav ĕrant sie hatten geliebt.

Futurum II.

Singular	Plural
S. 1. amav ĕro, ich werde geliebt haben	P. 1. amav ĕrĭmŭs, ihr werdet geliebt haben
2. amav ĕrĭs, du wirst geliebt haben	2. amav ĕrĭtĭs, ihr werdet geliebt haben
3. amav ĕrĭt, er (sie, es) wird geliebt haben	3. amav ĕrint, sie werden geliebt haben.

Supinumstamm: amāt-

Participium Perfecti Passivi: amāt us, a, um, geliebt.

Was wird aus dem Kennlaut des Praesensstamms in den davon abgeleiteten Formen?
Was tritt an den Perfect- und Supinumstamm in den davon abgeleiteten Formen?

Ebenso werden conjugiert:

1. quasso, āvī, ātum, ārĕ, schütteln
2. vŏco, avi, atum, are, rufen
3. stĭmŭlare, antreiben
4. narrare, erzählen
5. saltare, tanzen
6. nătare, schwimmen
7. spectare, schauen
8. laudare, loben
9. ornare, schmücken
10. spērare hoffen, (spēs, die Hoffnung)
11. crŭcĭare, quälen
12. cantare, singen (cantus, ūs, m., der Gesang)
13. crĕare, schaffen, bereiten
14. dōnare, schenken, beschenken
15. monstrare, zeigen
16. părare, zurüsten, bereiten
17. ōrare, bitten
18. nĕcare, töten
19. clāmare, schreien.

Zweite Conjugation.

A verbo: mŏneo, mŏnui, mŏnĭtum, mŏnēre, ermahnen.

Praesensstamm: mŏnē-

Praesens.

Activum.	Passivum.
S. 1. mon ĕŏ, ich ermahne	S. 1. mon ĕŏr, ich werde ermahnt
2. mon ēs, du ermahnst	2. mon ērĭs, du wirst ermahnt
3. mon ĕt, er (sie, es) ermahnt	3. mon ētŭr, er (sie, es) wird ermahnt
P. 1. mon ēmŭs, wir ermahnen	P. 1. mon ēmŭr, wir werden ermahnt
2. mon ētĭs, ihr ermahnt	2. mon ēmĭnī, ihr werdet ermahnt
3. mon ent, sie ermahnen.	3. mon entŭr, sie werden ermahnt.

Imperfectum.

Activum.	Passivum.
S. 1. mon ēbam, ich ermahnte	S. 1. mon ēbăr, ich wurde ermahnt
2. mon ēbās, du ermahntest	2. mon ēbāris, du wurdest ermahnt
3. mon ēbat, er (sie, es) ermahnte	3. mon ēbātur, er (sie, es) wurde ermahnt
P. 1. mon ēbāmus, wir ermahnten	P. 1. mon ēbāmur, wir wurden ermahnt
2. mon ēbātis, ihr ermahntet	2. mon ēbāmini, ihr wurdet ermahnt
3. mon ēbant, sie ermahnten.	3. mon ēbantur, sie wurden ermahnt.

Futurum I.

Activum.	Passivum.
S. 1. mon ēbo, ich werde ermahnen	S. 1. mon ēbor, ich werde ermahnt werden
2. mon ēbis, du wirst ermahnen	2. mon ēbĕris, du wirst ermahnt werden
3. mon ēbit, er (sie, es) wird ermahnen	3. mon ēbitur, er (sie, es) wird ermahnt werden
P. 1. mon ēbimus, wir werden ermahnen	P. 1. mon ēbimur, wir werden ermahnt werden
2. mon ēbitis, ihr werdet ermahnen	2. mon ēbimini, ihr werdet ermahnt werden
3. mon ēbunt, sie werden ermahnen.	3. mon ēbuntur, sie werden ermahnt werden.

Participium Praesentis Activi: mon ens, tis, ermahnend. — Infinitivus Praesentis Activi: mon ēre, ermahnen, zu ermahnen.

Was wird aus dem Kennlaut des Praesensstamms in den davon abgeleiteten Formen?

Perfectstamm: monŭ-

Davon werden ganz wie in der ersten Conjugation das Perfectum, Plusquamperfectum, Futurum II. Activi abgeleitet.

Supinumstamm: monĭt-

Participium Perfecti Passivi: monĭt us, a, um, ermahnt.

Ebenso werden conjugiert:

1. hăbeo, ui, itum, ere, haben
2. terreo, ui, itum, ēre, schrecken
3. pāreo, ui, itum, ēre, gehorchen
4. iăceo, ui, ĭtum, ēre, liegen
5. dŏceo, docui, doctum, ēre, lehren
6. tĕneo, ui, tum, ēre, halten
7. tĭmeo, ui, ēre, fürchten, sich fürchten
8. flōreo, ui, ēre, blühen
9. nĭteo, ui, ēre, schimmern
10. splendeo, ēre, glänzen (splendor, oris, m., der Glanz)
11. flĕo, ēvi, ētum, ēre, weinen
12. respondeo, respondi, responsum, ēre, antworten
13. vĭdeo, vīdi, vīsum, ēre, sehen
14. rīdeo, rīsi, rīsum, ēre, lachen
15. suādeo, suāsi, sum, ēre, rathen
16. iŭbeo, iussi, iussum, ēre, befehlen
17. lūgeo, luxi, luctum, ēre, trauern, betrauern
18. mŏveo, mōvi, mōtum, ēre, bewegen.

Dritte Conjugation.

A verbo: ăgo, ēgi, actum, ăgere, treiben.

Praesensstamm ăg-

Praesens.

Activum.	Passivum.
S. 1. ag o, ich treibe	S. 1. ag ŏr, ich werde getrieben
2. ag ĭs, du treibst	2. ag ĕris, du wirst getrieben
3. ag ĭt, er (sie, es) treibt	3. ag ĭtur, er (sie, es) wird getrieben
P. 1. ag ĭmus, wir treiben	P. 1. ag ĭmur, wir werden getrieben
2. ag ĭtis, ihr treibt	2. ag ĭmini, ihr werdet getrieben
3. ag unt, sie treiben	3. ag untur, sie werden getrieben.

Imperfectum.

Activum.	Passivum.
S. 1. ag ēbam, ich trieb	S. 1. ag ēbar, ich wurde getrieben
2. ag ēbas, du triebst	2. ag ēbāris, du wurdest getrieben
3. ag ēbat, er (sie, es) trieb	3. ag ēbātur, er (sie, es) wurde getrieben
P. 1. ag ēbamus, wir trieben	P. 1. ag ēbamur, wir wurden getrieben
2. ag ēbatis, ihr triebt	2. ag ēbamini, ihr wurdet getrieben
3. ag ēbant, sie trieben	3. ag ēbantur, sie wurden getrieben

Futurum I.

Activum.	Passivum.
S. 1. ag ăm, ich werde treiben	S. 1. ag ăr, ich werde getrieben werden
2. ag ēs, du wirst treiben	2. ag ēris, du wirst getrieben werden
3. ag ĕt, er (sie, es) wird treiben	3. ag ētur, er (sie, es) wird getrieben werden
P. 1. ag ēmus, wir werden treiben	P. 1. ag ēmur, wir werden getrieben werden
2. ag ētis, ihr werdet treiben	2. ag ēmini, ihr werdet getrieben werden
3. ag ent, sie werden treiben	3. ag entur, sie werden getrieben werden.

Participium Praesentis Activi: ag ens, ntis, treibend. — Infinitivus Praesentis Activi: ag ĕrĕ, treiben, zu treiben.

Was wird an den Praesensstamm in den davon abgeleiteten Formen angehängt?

Perfectstamm: ēg-

Davon werden ganz wie in der ersten und zweiten Conjugation das Perfectum, Plusquamperfectum und Futurum II. Activi abgeleitet.

Supinumstamm: act-

Participium Perfecti Passivi: act us, a, um, getrieben.

Ebenso werden conjugiert:

1. relinquo, relīqui, relictum, ĕre, verlassen
2. frango, frēgi, fractum, ĕre, zerbrechen
3. vinco, vīci, victum, ĕre, siegen, besiegen
4. bĭbo, bĭbi (bĭbĭtum), ĕre, trinken
5. tango, tĕtĭgi, tactum, ĕre, berühren
6. căno, cĕcĭni, cantum, ĕre, singen (cantŭs, ūs, m., der Gesang, canto 1. singen)
7. tundo, tŭtŭdi, tunsum, ĕre, stoßen, schlagen
8. curro, cŭcurri, cursum, ĕre, laufen
9. incendo, ndi, nsum, ĕre, anzünden
10. dēfendo, ndi, nsum, ĕre verteidigen, abwehren
11. dūco, uxi, uctum, ĕre, führen
12. dīco, xi, ctum, ĕre, sagen
13. dīlĭgo, exi, ectum, ĕre, lieben
14. vīvo, vixi, victum, ĕre, leben
15. tĕgo, xi, ctum, ĕre, decken
16. iungo, nxi, nctum, ĕre, verbinden (conjux, gis, der Gatte, die Gattin)
17. trăho, axi, actum, ĕre, ziehen
18. sūmo, msi, mtum, ĕre, nehmen
19. pingo, nxi, ictum, ĕre, malen
20. claudo, ausi, ausum, ĕre, schließen
21. solvo, solvi, sŏlūtum, ĕre, lösen
22. trĭbŭo, ŭi, ūtum, ĕre, zuteilen
23. mĕtŭo, ui, ĕre, fürchten
24. quaero, quaesīvi, quaesītum, quaerere, suchen.

Vierte Conjugation

A verbo: audio, audīvi, audītum, audīre hören.

Praesensstamm: audī-

Praesens.

Activum.	Passivum.
S. 1. aud ĭo, ich höre	S. 1. aud ĭŏr, ich werde gehört
2. aud īs, du hörst	2. aud īris, du wirst gehört
3. aud ĭt, er (sie, es) hört	3. aud ītur, er (sie es) wird gehört
P. 1. aud īmus, wir hören	P. 1. aud īmur, wir werden gehört
2. aud ītis, ihr hört	2. aud īmini, ihr werdet gehört
3. aud iunt, sie hören.	3. aud iuntur, sie werden gehört.

Imperfectum.

Activum.	Passivum.
S. 1. aud ĭēbam, ich hörte	S. 1. aud ĭēbar, ich wurde gehört
2. aud iebas, du hörtest	2. aud iebaris, du wurdest gehört
3. aud iebat, er (sie, es) hörte	3. aud iebatur, er (sie, es) wurde gehört
P. 1. aud iebamus, wir hörten	P. 1. aud iebamur, wir wurden gehört
2. aud iebatis, ihr hörtet	2. aud iebamini, ihr wurdet gehört
3. aud iebant, sie hörten.	3. aud iebantur sie wurden gehört.

Futurum I.

Activum.	Passivum.
S. 1. aud ĭăm, ich werde hören	S. 1. aud ĭăr, ich werde gehört werden
2. aud iēs, du wirst hören	2. aud iēris, du wirst gehört werden
3. aud iĕt, er (sie, es) wird hören	3. aud iētur, er (sie, es) wird gehört werden
P. 1. aud iēmus, wir werden hören	P. 1. aud iēmur, wir werden gehört werden
2. aud iētis, ihr werdet hören	2. aud iēmini, ihr werdet gehört werden
3. aud ient, sie werden hören.	3. aud ientur, sie werden gehört werden.

Participium Praesentis Activi: aud iens, ntis, hörend. — Infinitivus Praesentis Activi: aud īre, hören, zu hören.

Was wird aus dem Kennlaut des Praesensstammes in den davon abgeleiteten Formen?

Perfectstamm: audiv-

Davon werden ganz wie in der ersten, zweiten und dritten Conjugation das Perfectum, Plusquamperfectum, Futurum II. Activi abgeleitet.

Supinumstamm: audīt-

Participium Perfecti Passivi: audīt us, a, um, gehört.

Ebenso werden conjugiert:

1. pŏliŏ, īvi, ītum, īre, glätten
2. dormio, īvi, ītum, īre, schlafen
3. servio, īvi, ītum, īre, dienen (servus, i, m., der Sklav)
4. vestio, īvi, ītum, īre, bekleiden (vestis, is, f., das Kleid)
5. custōdio, īvi, ītum, īre, bewachen (custōs, ōdis, m., der Wächter)
6. pūnio, īvi, ītum, īre, bestrafen
7. saevio, īvi, ītum, īre, wüthen (saevus, a, m., wüthend)
8. nutrio, īvi, ītum, īre, ernähren
9. vĕnĭo, vēni, ventum, īre, kommen
10. compĕrio, compĕri, ertum, īre, erfahren
11. repĕrio, pĕri, pertum, īre, finden
12. apĕrio, ĕrui, ertum, īre, öffnen
13. haurio, hausi, haustum, īre, schöpfen
14. sentio, sensi, sensum, īre, fühlen

A verbo: sum, fui, esse, sein.

Praesens.

S. 1. sum, ich bin	P. 1. sŭmus, wir sind
2. ĕs, du bist	2. estis, ihr seid
3. est, er (sie, es) ist	3. sunt, sie sind.

Imperfectum.

S. 1. ĕrăm, ich war	P. 1. ĕrāmus, wir waren
2. ĕrās, du warst	2. ĕrātis, ihr wart
3. ĕrăt, er (sie, es) war	3. ĕrant, sie waren.

Futurum I.

S. 1. ĕro, ich werde sein	P. 1. ĕrĭmus, wir werden sein
2. ĕrĭs, du wirst sein	2. ĕrĭtis, ihr werdet sein
3. ĕrĭt, er (sie, es) wird sein	3. ĕrunt, sie werden sein.

Infinitivus Praesentis: esse sein, zu sein.

Perfectum.

S. 1. fŭi, ich bin gewesen	P. 1. fŭĭmŭs, wir sind gewesen
2. fŭisti, du bist gewesen	2. fŭistis, ihr seid gewesen
3. fŭit, er (sie, es) ist gewesen	3. fŭērunt, sie sind gewesen.

Plusquamperfectum.

S. 1. fŭĕram, ich war gewesen	P. 1. fŭĕrāmus, wir waren gewesen
2. fŭĕrās, du warst gewesen	2. fŭĕrātis, ihr wart gewesen
3. fŭĕrăt, er (sie, es) war gewesen	3. fŭĕrant, sie waren gewesen.

Futurum II.

S. 1. fuĕro, ich werde gewesen sein	P. 1. fuĕrĭmus, wir werden gewesen sein
2. fuĕrĭs, du wirst gewesen sein	2. fuĕrĭtis, ihr werdet gewesen sein
3. fuĕrĭt, er (sie, es) wird gewesen sein	3. fuĕrint, sie werden gewesen sein.

Erant in quadam civitate rex et regina. Hi tres filias pulcherrimas habuerunt. Maiores natu pulchriores quam mortales virgines non erant. At pulchritudo puellae iunioris exprimi sermone humano non poterat. Multi cives et advenae eximii spectaculi rumore congregabantur eamque ut ipsam deam Venerem venerabantur. Jamque haec fama proximas civitates pervaserat et in dies procedit insulasque proximas pervagatur. Multi longis itineribus confluebant. Paphum altam nemo, Cnidum nemo ad conspectum deae Veneris navigabat. Sacra deae praetereuntur, templa deformantur, cerimoniae negleguntur, sine coronis simulacra et arae viduae sunt. Puellae supplicat populus, per plateas commeantem floribus sertis et solutis precantur. Haec immoderata translatio honorum coelestium ad puellam mortalem verae Veneris animos incendit. Caput quassans sic secum disserit: „En rerum naturae parens honorem cum mortali puella partior, et nomen meum profanatur! Imaginem meam circumfert puella moritura! Frustra me pastor ille praetulit deabus. Sed non impune ista meos honores usurpaverit.“ Et vocat confestim puerum suum pinnatum. Hunc verbis stimulat et perducit ad illam civitatem et Psychen (hoc nomen erat puellae) ostendit. Tum totam illam de formositate puellae fabulam gemens narrat. „Per ego te,“ inquit, „maternam caritatem deprecor: vindictam tuae parenti plenam tribue. Virgo ista amore flagrantissimo hominis vilissimi teneatur. Neve per totum orbem inveniat comparem miseriae suae.“ Sic locuta filium osculatur et proximum mare petit. Summos fluctus roseis pedibus tetigit et constitit in humido vertice maris. Adsunt Nerëi filiae chorum canentes. Jam passim per mare saltant Tritonum catervae. Hic concha sonanti leniter canit. Ille Serico tegmine ardorem solis defendit. Alius ante oculos dominae speculum praefert. Alii natant sub curru eius. Talis exercitus Venerem ad Oceanum pergentem comitatur.

Interea Psyche cum sua pulchritudine decoris sui nullum fructum percipit. Spectatur ab omnibus, laudatur ob omnibus. Sed neque ullus rex neque iuvenis regius neque quisqum de plebe eam petit. Mirantur quidem divinam speciem, sed omnes mirantur ut simulacrum arte politum. Duae maiores sorores iam diu duobus regibus nupserant. Psyche vidua domi residet et deflet suam solitudinem et odit suam formositatem. Interea quum anguis immanis agros vastare diceretur, infortunatissimae filiae miserrimus pater iram Veneris metuens oraculum consulit. Precibus et victimis virgini petit maritum, ut deae ira sedetur. Sed Apollo respondit: „In montis excelsi scopulo tu siste puellam, ornatam mundo nuptiali. Neve speres generum mortalem, sed saevum atque ferum vipereumque monstrum. Is pinnis volitat et flamma cuncta terret.“ Rex tristis domum redit suaeque coniugi praecepta dei narrat. Sed iam effectus diri oraculi urget. Jam nuptiae apparantur, faces nuptiales incenduntur, tibiae sonant, hymenaeus canitur. Sed omnes tristissimi sunt. Puella nuptura lacrimas flammeo suo absterget. Funus esse videbatur, non nuptiae. Ipsa autem filia parentes adhortatur. „Cur cruciatis vos? Cur capillum evellitis? Cur pectora tunditis? Haec sunt egregiae meae formositatis praeclara praemia. Pereo, quod Venus appellata sum. Ducite me ad scopulum. Cupio illum maritum meum videre.“ Eunt ad scopulum. Totus populus prosequitur puellam. In cacumine montis omnes eam deserunt et domum redeunt. Sed miseri parentes domum suam claudunt et perpetuae nocti se dant. Psychen autem trepidam et flentem mitis aura Zephyri sensim tollit et per rupes fert et in caespite vallis ponit. Ibi in herbis recubans suavissime conquievit. Recreata somno placido surgit. Videt lucum, ubi multae et procerae arbores sunt, videt fontem in medio luco. Prope fontem domus regia est, aedificata non humanis manibus, sed divinis artibus. Nam summa laquearia citro et ebore caelata sunt et sustinentur columnis aureis. Parietes omnes argento conteguntur. Bestiae argento factae oculis occurrunt. Pavimenta ipsa picta et gemmis distincta sunt. Ceterae partes domus parietes aureos habent. Cubicula, porticus ipsaeque balneae auro sic fulgurant, ut sine sole diem sibi faciant. Amoenitate loci Psyche allecta propius accedit, ingreditur domum et omnia admiratur. Nec est quidquam, quod ibi non est. Neque videt custodem

tanti thesauri. Tum vocem quandam audit. „Cur,“ inquit, „domina, obstupescis? Tua sunt haec omnia. Nam hic habitat maritus tuus. Nos, quarum voces audis, famulae tuae sumus et tibi semper parebimus. Refer te in cubiculum, ut dormias, inde in balneum, inde ad coenam.“ Psyche paret. E balneis it accubitum. Et statim cibi et vinum adsunt. Tamen neminem videre poterat, verba tantum audiebat. Omnia quasi spiritu subministrabantur. Post dapes opimas quidam ingressus est et cantavit invisus. Deinde citharae sonum, postremo chorum canentem audiebat. Jam vespera erat et Psyche sonum clementem audiebat. „Ne time, maritus tuus sum et tecum colloqui volo. Nocte tantum venire possum, quod mihi non licet a te conspici. Ante lucis exortum te relinquam.“

Haec per multos dies sic agebantur. Atque vox mariti ei erat solacium solitudinis. Interea parentes eius lugebant et moerebant de filia amissa. Atque fama sorores maiores natu omnia cognoverant Celerrime ad parentes venerant. Eadem nocte maritus ad Psychen suam dixit: „Psyche, dulcissima et cara uxor, tibi magnum periculum minatur. Sorores tnae tuum vestigium requirunt. Ad istum scopulum mox venient. Mox lamentationes earum audies. Sed ne responde iis neve prospice, aut mihi gravissimum dolorem, tibi perniciem creabis.“ Annuit et omnia spopondit, quae maritus voluit. Sed post discessum eius totum diem flevit, quod sorores salutare et videre non posset. Nec lavando nec edendo nec canendo recreabatur. Flentem invenit maritus et dixit: „Psyche mea, quid fles? Age nunc, ut voles. Sed memento monitionis meae.“ Tum illa precatur, ut sorores videre liceret. Atque maritus annuit. Simul permittit ei illas auro et gemmis donare. Sed saepe monet eam: „Illae tibi suadebunt, ut de forma mariti quaeras. Ne pare. Nam tali curiositate tuam fortunam frangeres.“ Gratias egit marito et „parebo tuis praeceptis,“ inquit. „Nam amo te et diligo ut spiritum meum. Sed praecipe Zephyro, famulo tuo, ut sorores de scopulo ad me advehat.“ Maritus vi amoris victus cuncta spopondit. Atque iam lux appropinquavit et ille evanuit.

At illae sorores ad illum scopulum locumque adveniunt, ubi Psyche fuerat deserta. Ibi flebant et plangebant adeo, ut saxa parem sonum redderent. Et iam vocabant miseram sororem nominatim. Audit Psyche, procurrit e domo, „adsum“, inquit, „quam lugetis. Lugubres voces desinite et lacrimas abstergete, nam iam sororem vestram amplecti potestis.“ Tum Zephyrum vocat. Ac sine mora ille parens imperio statim clementissimis flatibus deportat illas. Jam inter se complectuntur et illae sedatae lacrimae gaudio redeunt. „Sed in domum meam intrate,“ inquit, „et afflictos animos cum Psyche recreate.“ Sic locuta quum iis omnes opes domus aureae vocesque servientes demonstravisset, lavatione pulcherrima et coena luxuriosa reficit. Atque iam illae tantae fortunae sororis invidebant. Denique altera earum percontatur: „quis est dominus harum rerum coelestium? quis maritus tuus est?“ Sed Pyche illud praeceptum coniugis nullo modo neglegit. Confingens dicit: „iuvenis est formosus, cuius malae nunc prima molli barba vestiuntur. Et plerumque venatu occupatus est.“

Atque ne secretum suum proderet, quum eas oneravisset auro et gemmis, vocat Zephyrum. Qui statim sorores reportat. Quo facto illae domum redeunt et inter se multa sermocinantur. Sic incipit altera: „En iniqua fortuna! Nos, natu maiores, maritis extraneis ancillae datae sumus. Eiectae e patria procul a parentibus vivimus. Haec autem, novissima, tantis opibus et divino marito potita est. Neque recte tantis bonis uti potest. Vidisti, soror, gemmas et vestes et aurum et ebur et marmor candidum. Audivisti, quod de marito dixit. Formosissimus est et fortasse deus. Atque eam quoque deam faciet. Talia sperat sine dubio, nam voces ancillas habet et ventis ipsis imperat. At ego misera maritum habeo, qui senior est patre meo. Deinde cucurbita calvior est et minor puero. Et totam domum semper custodit serisque et catenis claudit.“ Altera respondit: „Ego vero maritum morbo curvatum habeo. Digitos duros eius perfricans sordidis pannis, non reginae voluptates, sed medici laborem sustineo. Et tu haec omnia servili animo perfers. Ego vero fortunam illius indignae pati non possum. Nam recordare, quam superbe et

arroganter nobiscum egerit deque tantis divitiis exigua dona nobis proiecerit confestimque propulerit. Itaque eam, si potero, de tantis opibus deiiciam. Excogitemus ambae egregium consilium! Ista dona, quae ferimus, neque parentibus nostris neque ulli alii monstrabimus. Narrabimus illis: „nihil de ea comperimus.“ Satis est, quod ipsae vidimus illius felicitatem. Cur differamus eius gloriam omnibus populis? Nam beati non sunt ii, quorum divitias nemo novit. Et nunc quidem revertamur ad maritos et lares nostros pauperes. Simulatque instructae erimus callido consilio, redeamus eamque puniamus. Hoc malum consilium placet duabus malis sororibus. Abscondunt pretiosa illa munera sub rupe cava, capillos vellunt, ora lacerant, fletum redintegrant. Sic ad parentes eunt eorumque dolorem renovant. Deinde celeriter eos deserunt domosque suas petunt. Ibi dolum scelestum contra sororem insontem parant. Interea Psychen maritus ille, quem ignorat, sic monet: „Magnum periculum Fortuna tibi molitur. Mox aderit. Perfidae sorores tuae tibi insidias parant. Suadebunt tibi, ut meos vultus explores, quos si semel videris, non videbis amplius. Itaque, si sorores tuae venerint, ne colloquaris cum iis. Si id tolerare non poteris, certe de marito nihil responde. Nam brevi nobis infans nascetur. Si texeris silentio nostra secreta, divinus erit, si profanaveris, mortalis.“ Gaudebat valde Psyche de gloria futura infantis sui. Sed iam scelestae illae sorores naves conscenderant. Tum sic iterum maritus suam Psychen admonet: „Adest dies extremus. Inimicae tuae sorores castra moverunt. Jam petunt te nefariae illae. Heu, quanta nobis instat pernicies, Psyche dulcissima! Memento meae admonitionis, continentia tua serva et te et maritum tuum. Ne vide neve audi illas, nam sorores eas appellare tibi non licet. More Sirenum vocibus te allicient.“ Psyche lacrimans respondit: „Jam pridem documenta fidei et taciturnitatis meae dedi. Etiam nunc firmitatem animi mei approbabis. Tu modo Zephyro nostro rursum praecipe, ut mihi pareat. Quoniam tuum conspectum mihi denegas, redde saltem mihi conspectum sororum! Per crines tuos longos, per teneras tuas genas, per pectus tuum fervidum oro te: permitte mihi sorores amplecti. Non quaeram de tuo vultu. Satis est te tenere et complecti.“ His verbis maritus commovebatur. Lacrimas eius quum crinibus suis abstersisset et omnia spopondisset, effugit lucem nascentis diei.

Sorores ne parentes quidem visunt, sed statim de navibus summa celeritate per agros avios scopulum illum petunt. Neque exspectantes venti ferentis praesentiam, temere prosiliunt in altum. Zephyrus autem, memor mandati regis, eas gremio suo suscipit et in solo deponit. Illae statim domum regium petunt et complectuntur praedam suam, vultuque laeto fraudem suam tegentes, „Psyche!“ inquiunt, „valde gaudemus, quod te videmus. Nam pulchritudo tua in dies augeri videtur.“ Sic paulatim invadunt sororis animum. Statim eas recreat sedilibus aureis et balneis. Deinde accubitum eunt et pulcherrimis cibis oblectantur. Jubet psallere: psallitur. Jubet tibicinare: tibicinatur. Jubet cantare: cantatur. Neque quisquam conspiciebatur. Tamen moduli dulcissimi aures audientum permulcebant. Sed scelestarum sororum nequitiam ne dulcedo cantus quidem vicit. Quaerere coeperunt de forma et genere mariti. Psyche quum nimia simplicitate pristrinum sermonem oblita esset, novum mendacium instruxit et dixit: „Maritus meus, de provincia proxima vir magnis pecuniis negotians, iam mediam aetatem agit crinesque canos habet.“ Neque in sermone ista diu moratur, sed onustas muneribus pretiosis vento tradit.

Sed illae sic inter se disserunt, dum domum redeunt: „Quid dicimus de tanto mendacio illius stultae? Tunc adolescens florenti aetate erat, nunc vir media aetate est. Celerrime ille senuit. Nihil aliud invenies, soror mea: aut pessima illa femina mendacium confinxit aut formam mariti ignorat. Sed utique deiicere debemus eam de tantis opibus. Si viri formam ignorat, deo nupsit. Tum liberi eius dei erunt. Certe, si illa mater divinorum infantium erit, statim me laqueo suspendam. Ergo interim ad parentes nostros redeamus ibique novum dolum excogitemus.“ His verbis ambae inflammantur. Paren-

tes tantum obiter salutant. Somniis diris territi vix mane novum exspectare poterant, sed primo mane currunt per agros avios ad scopulum, unde auxilio Zephyri devolant. Lacrimas vi exprimentes sic sororem alloquuntur: „Tu quidem felix es, nam periculum tuum ignoras. Nos autem metu cruciamur, quod calamitatem tuam cognovimus. Comperimus enim de forma mariti tui res diras et atroces, quas te celare non possumus. Maritus tuus anguis est immanis, serpens multis voluminibus. Veneno plenum est collum eius. Atque ob hanc causam nocte ad te venit. Memento oraculi Apollinis. Destinata eras, ut deus dixit, truci bestiae. Multi coloni venatoresque et accolae plurimi viderunt eum vespere redeuntem de pastu et natantem in flumine vicino. Neque diu saginaberis cibis dulcissimis, sed pinguefacit te et mox devorabit. Talia omnes affirmant. Itaque assentire sororibus tuis. Fuge periculum et vive nobiscum, ne devoreris a bestia saevissima. Si haec solitudo et amor venenati serpentis te delectant, sorores tuae officium certe fecimus.“ Tunc Psyche misera et simplex metu correpta omnes monitiones mariti suaque promissa prorsus oblita est. Calamitate sua victa, trepidans et pallida hianti voce sic ad illas loquitur: „Vos quidem, carissimae sorores, officium fecistis. Sed illi quoque, qui talia vobis affirmaverunt, non videntur mendacium confingere. Nam neque unquam mariti mei faciem vidi neque originem eius novi. Nocte tantum audio eius vocem. Lucem semper fugit. Assentior igitur vobis; bestia immanis est. Atque valde me semper a suo aspectu terret Vetat curiose de vultu suo quaerere et grande malum praeminatur. Nunc sorori vestrae opem ferte, nunc succurrite mihi neve corrumpite neglegentia beneficium vestrum.“ Tunc feminae nefariae animum sororis fraude mala nvadunt. Sic enim altera dicit: „Quum nullum periculum pro tua salute extimescamus, diu de salute tua meditatae tandem iter invenimus, quo servari potes. Hoc tibi monstrabimus. Absconde in lecto tuo novaculam acutam, quam prius palma acueris: Deinde lucernam oleo comple et accensam abde sub olla aliqua. Sed omnem istum apparatum diligenter dissimulato. Postquam vespere ille venerit et in solito cubili dormire coeperit, tum de lecto tuo delapsa nudis pedibus gradum tuum minuens, lucernam libera e carcere, ut lumine eius praeclarum tuum facinus collustres. Deinde novacula illa abscinde serpentis noxii caput. Nec tibi nostrum subsidium deerit. Simulac morte gloriosa illius tibi salutem feceris, aderimus. Atque omnes istas opes nobiscum auferentes, effugiemus celeriterque te matrimonio iungemus cum homine aliquo pulchro.“ Quum talibus verbis animum sororis incendissent et inflammavissent, ipsae sorores eam statim deserunt. Id enim timebant, quod sorori miserae suaserant. Celeri fuga Zephyro se dant, naves donis sororis onustas conscendunt, domum abeunt. At Psyche sola relicta animo fluctuat. Obstinatum quamquam ei erat maritum necare, tamen dubitabat et calamitatem suam querebatur. Nam in eodem corpore odit bestiam, diligit maritum. Sed iam vesper erat. Celeriter omnia intrumenta sceleris parabat. Nox aderat et maritus aderat. Jam somnus eum oppresserat. Tunc Psyche lucernam profert et novaculam arripit. Sed simulac lumine lucernae cubile mariti claruit non videt bestiam, sed formosissimum omnium deorum, Cupidinem. Cuius aspectu lucernae quoque lumen magis splenduit et novacula nituit. At vero Psyche tali aspectu terretur et tremens in genu procumbit. Ferrum abscondere quaerit in pectore suo. Sed e manibus delabitur. Dum saepius divinos vultus intuetur, paulatim recreatur. Videt capillos ambrosia unctos, videt cervices lacteas genasque purpureas. Atque splendor crinium tantus erat, ut lumen lucernae superaret. Per humeros dei pinnae candidae micabant. Plumae tenerae nunc quoque resultabant. Ante lectuli pedes iacebat arcus et pharetra et sagittae, tela magni dei. Curiosa Psyche haec omnia explorat et pertractat et miratur arma mariti. Extrahit unam sagittam de pharetra, ut eius aciem pollice experiretur. Sed nisu fortiore pupugit altius, ut parvae guttae sanguinis rosei per cutem rorarent. Sic Psyche sponte in Amoris amorem inciderat. Tunc osculari eum cupiens os ad eum deflectit. Sed lucerna, quam manu tenebat, guttam ferventis olei super humerum dexterum dei evomuit. Inustus exsiluit deus, vidit documenta fidei solutae tacitus-

que avolovit. At Psyche statim crus dexterum eius manibus duabus arripit. Ibi pendet et in altum tollitur. Tandem fessa delabitur in terram. Neque deus humi iacentem deserit. Volavit in proximam cupressum. De eius alto cacumine sic eam alloquitur: „Ego quidem, simplicissima Psyche, immemor eram praeceptorum matris meae. Nam haec te matrimonio iungere voluerat cum homine misero et vili. Ipse amator tuus factus sum. Sed hoc leviter feci. Nam quod non parueram, mater me in serpentem convertit, ut nocte tantum pristinam meam formam habere mihi liceret. Atque sola tua constantia liberare me potuit. Nunc tu mihi ut bestiae ferro caput abscindere vis, quamquam tam saepe te frusta admonui. Sed illae tuae sorores, quae tibi hoc suaserunt, mox gravi poena punientur. Te fuga mea puniam. Nam avolare debeo ad matrem meam“ Haec quum locutus esset, avolavit. Psyche vero humi iacebat et volantem maritum prospiciebat et lamentabatur. Simulatque ille ex eius conspectu ablatus est, se in proximum flumen praecipitavit. Sed fluvius misericordia motus exposuit eam in ripa florenti. Diu errabat. Tandem vespere accessit ad quandam civitatem, in qua maritus unius sororis eius regnabat. Quam rem quum cognovisset, sorori praesentiam suam nuntiavit. Statim inducitur. Inter se complectuntur et salutant. Deinde illa percontatur causam adventus sororis. Psyche sic incipit: „Meministi consilii vestri, quo suasistis mihi, ut maritum meum necarem novacula. Ego parui, ne devorarer a bestia illa. Sed antea vultus ignotos eius aspicere volebam. Atque vidi mirum et divinum spectaculum, ipsum Veneris filium, ipsum Cupidinem. Dum perturbata sum tanta voluptate tantoque spectaculo, lucerna pessima guttam ferventis olei in eius humerum evomuit. Statim surrexit deus et me et arma mea conspexit: „Tu quidem,“ inquit, „ob istud facinus confestim discede e domo mea. Ego vero sororem tuam“ — et nomen tuum dicebat — „uxorem ducam.“ Nondum sermonem finiverat Psyche, at illa cupiditate et invidia stimulata, mendacio maritum fallens, „de morte parentum,“ inquit, „comperi. Celerrime illuc proficisci debeo.“ Statim navem ascendit et ad illum scopulum advolat. Neque flabat Zephyrus. Tamen caeca spe „Cupido,“ inquit, „accipe me, tuam uxorem, et tu, Zephyre, suscipe dominam.“ Saltu maximo se praecipitavit. Tamen ne mortua quidem ad illum locum pervenit. Nam saxis membra dissipabantur et viscera lacerabantur. Sic interiit, pabulum avibus et bestiis. Neque supplicium alterius sororis tardatum est. Nam Psyche rursus errans pervenit ad aliam civitatem, ubi altera soror morabatur. Non aliter ea quoque fallitur et festinans in nuptias ad scopulum simili morte interiit. Interea Psyche circumibat quaerens Cupidinem. At ille vulnere illo laborans, quod lucerna acceperat, in ipso cubili matris iacebat et gemebat.

Tunc avis illa peralba, gavia, demersit se ad profundum gremium Oceani, ubi Venus lavabatur et natabat. Huic nuntiat vulnus filii et fugam Psyches. Celeriter Venus emergit e mari suamque domum petit. Ibi reperit Cupidinem aegrotum. Increpuit eum et „iam,“ inquit, „puniris, quod praecepta mea neglexisti. Sed gravior poena te exspectat. Adoptabo unum e servis meis eique arcum et sagittas tuas dabo. Te autem ipsum inimicae meae Sobrietati tradam. Haec te cruciabit, caput radet, pinnas tondet. Psychen illam fugitivam requiram. Cruciabitur per ancillas meas. Difficillimi labores ei imponentur. Neque eripiemini ex miseriis, nisi illa aeterno amore omnes difficultates superaverit.“

Interea Psyche per varias terras errabat et dies noctesque maritum quaerebat. Cupiebat enim iratum mulcere, si non blanditiis, certe servilibus precibus. Et conspexit templum quoddam in vertice ardui montis. „Fortasse,“ inquit, „istic meus dominus vivit.“ Et quamvis fessa esset assiduis laboribus, tamen celeriter ad templum it. Sine mora evadit in verticem montis et intrat. Videt multas spicas et coronas spiceas et falces et alia instrumenta messoria. Sed cuncta passim iacebant et confusa erant, ut fessi homines ea manibus proiicere solent. Haec Psyche diligenter dividit et rite componit. Nullius enim dei sacra neglegere volebat, sed omnium misericordiam rogare. Dum haec facit, Ceres alma advenit et exclamat: „Ah, misera Psyche, totum per orbem Venus te requirit et crudelissime te punire vult. Sed tu curas res meas neque cogitas de salute

tua.“ Tum Psyche genua eius amplectebatur et multis lacrimis veniam precabatur: „Per ego te frugiferam tuam dexteram et per Proserpinae nuptias et per inventionem filiae tuae deprecor: succurre miserae Psychae! Patere me paucos dies inter hunc acervum spicarum latere. Fortasse deae ira spatio temporis mitigabitur. Certe vires meae quiete reficientur.“ Respondit Ceres: „Commoveor quidem precibus tuis et opitulari tibi cupio. Sed Venus cognata mea et amica est neque eam offendere possum. Decede igitur de mea aede. Confer te ad Venerem eique sponte servi.“

Repulsa et afflicta Psyche pergit. Atque secum disserit: „Ne dea quidem mihi prodesse potest. Ubi igitur latebo, quomodo effugiam Veneris oculos? Fortiter dominae meae me reddam et precibus eam mitigare conabor. Fortasse in domo matris maritum quoque inveniam, quem quaero. Pro eo libenter omnia patiar.“ Sic secum preces fu- turas meditabatur.

At Venus eam omnibus terris quaerebat neque poterat reperire. Jam curru suo, quem quatuor columbae albae vehebant, ad Jovem se contulerat ibique auxilium Mercurii postulaverat. Annuerat Juppiter. Atque Mercurius abierat quaesitum Psychen. Tunc Psyche sponte ad domum Veneris venit. Una de ancillis deae ei occurrit et exclamat: „Tandem, ancilla nequissima, ades? Magno cum labore te quaesivimus. Sed gaudeo, quod in meas manus incidisti. Statim te dominae tradam.“ Et manus in capillos eius immittit eamque trahit ad Venerem. Quam ubi Venus conspexit, ridens acerbissime dicit: „Tandem venis socrum tuam salutatum. An quaeris maritum tuum? Sed esto secura, excipiam te ut bonam nurum. — Ubi sunt Sollicitudo et Tristitia, ancillae meae?“ Vo- cantur iisque Psyche traditur. Atque Psychen miseram flagellis affligunt et ceteris tor- mentis cruciant. Tum ad dominam reducunt. At illa miseram rursus irridet. Tum ipsa eam adoritur, vestem eius discindit, capillos vellit, caput conquassat. Postremo ei fru- mentum, et hordeum et milium et papaver et cicer et lentem et fabam, commixta et in unum acervum confusa, tradit. „Jam experiar,“ inquit, „tuam sedulitatem. Discerne semina ista, dispone et seiunge singula grana atque perfice hoc opus ante vesperum.“ Sic quum magnum acervum seminum ei assignavisset, ipsa ad coenam nuptialem abiit. Neque Psyche huic moli indigestae manus admovet, sed silens et consternata difficili praecepto obstupescit. Tunc formica parva fortunam puellae piae miserans et crudelitatem Veneris exsecrans, omnes formicas, accolas suos, convocat. „Miseremini,“ inquit, „et uxori Amoris, puellae pulchrae et piae, succurrite.“ Accurrunt undique alii atque alii greges formicarum. Summo studio singula grana digerunt et separatim distribuunt varia genera seminum. Deinde celeriter abeunt. Initio noctis quum Venus totum corpus rosis revincta e coena nuptiali redisset vidissetque mirum laborem confectum, „non tuum,“ inquit, „nequissima, hoc opus est. Ille perfecit, quem tu diligis.“ Frustum panis atri ei proiicit et cubitum it. Interea Cupido solus in cubiculo interioris domus coercebatur, ne cum uxore sua conveniret. Sic sub uno tecto separati duo amatores noctem diram transegerunt.

Simulatque illuxit, Venus Psychen vocavit et dixit: „Videsne illud nemus, quod secundum fluvium praeterfluentem extenditur? Ibi oves nitentes auro sine pastore va- gantur. De lana pretiosa earum floccum mihi confestim affer.“ Libenter ivit Psyche. Non autem ut imperata faceret, sed ut in flumen se praecipitaret et vitam pro conjuge finiret. Tum arundo viridis de fluvio leni crepitu sic eam alloquitur: „Psyche, ne pollue tua morte meas sanctas aquas. Neve progredere contra formidabiles oves huius ripae. Nam solis ardore efferantur. Cornibus acutis et frontilus saxeis et venenatis morsibus saeviunt in mortales. Si maritum tuum diligis, abscondes te sub illa procerissima platano, quae una mecum hunc fluvium bibit. Post meridiem oves illae conquiescent. Tunc percute frondes vicini nemoris. Ibi auream lanam reperies, quae arboribus adhaeserit.“ Sic arundo misericors Psychen miseram salutem suam docebat. Neque illa cessavit.

Omnia observavit et reportavit Veneri gremium plenum aurea lana. Tamen domina eam non laudavit sed acerbe subridens, „non,“ inquit, „mihi latet auctor huius quoque facti. Sed iam fortitudinem et prudentiam tuam experiar. Videsne verticem huius montis ardui? De eo fuscae undae atri fontis defluunt in vicinam vallem. Hae nutriunt Stygias paludes et Cocyti fluenta. Inde mihi de summo fonte aquam hauri et defer confestim hac urnula.“ Et tradidit ei vas crystallinum. Insuper graviora minata est. At illa celeriter petit montem. Nam cupit illic vitae finem invenire. Sed simulatque ad verticem venit, videt magnum periculum. Nam saxum ingens et lubricum e faucibus suis fontem evomebat. Aqua statim e foramine lapidis lubrici angusto et contecto tramite pronus in vicinam vallem incidebat. Dextra laevaque saevi dracones serpunt. Nunquam oculos operiunt, nunquam dormiunt, sed semper longa colla porrigunt. Et ipsae aquae se de- fendebant. Nam et „discede“ et „quid facis? vide“ et „quid agis? cave“ et „fuge“ et „peribis“ saepe clamabant. Mutata in lapidem Psyche ne flere quidem poterat. Nec auxilio caruit innocens puella. Nam aquila repente adfuit eique opem tulit. Ob os puellae praevolans incipit: „Simplex Psyche, ne unam quidem guttam de illo fonte furari vel contingere poteris. Stygiae enim aquae deis et hominilus sacrae sunto. Sed da mihi urnulam.“ Quam quum arripuisset et ungue curvo esset complexa, alas expandebat et inter draconum dentes acutos modo in dextram modo in sinistram partem volabat. Sic accessit ad fontem. Sed aquae nolunt in urnulam influere et hortantur eam, ut avolet. Aquila respondit: „ob iussum Veneris adsum.“ Tum ei praebetur aqua. Accipit Psyche plenam urnulam et ad Venerem reportat. Nec tamen placata erat dea saeva. Nam ma- iora et peiora flagitia minans sic eam alloquitur: „Magna mihi videris malefica, quod talia mandata effecisti. Sed, mea puella, etiam hoc debebis efficere. Sume hanc pyxidem et confer te ad inferos. Tunc ferens pyxidem Proserpinae dicito: „Petit a te Venus modicum de tua formositate, quod in unum saltem diem satis sit. Nam omne, quod habuit, consumpsit, dum filium aegrotum curat.“ Sed ne redeas tardius. Nam meum corpus ungere volo, priusquam in consilium deorum me confero.“ Tunc Psyche ultimas fortunas suas sensit. Nam cogebatur suis pedibus ad inferos descendere. Neque cuncta- ta pro marito dilecto mori, pergit ad turrim altam, ut inde se praecipitaret. Nam secum disserebat: „Sic celerrime ad inferos descendam.“ Sed turris subito loqui coepit. „Cur,“ inquit, „te vis praecipitare et interficere? Cur tam facile vinceris hoc novissimo labore? Si mortua eris, ibis quidem ad inferos, sed nunquam redire poteris. Mihi au- sculta. Lacedaemon, urbs clara Graeciae, non procul hinc abest. Quaere Taenarum, urbem huic vicinam. Ibi spiraculum Plutonis monstratur et iter, quod ad regiam eius ducit. Sed non debebis vacua per illas tenebras incedere, sed ambabus manibus ferre duas offas e polenta et melle factas, at in ipso ore gerere duos nummos. Postquam bonam partem viae mortiferae confeceris, invenies asinum claudum. Ligna geret. Agetur ab asinario claudo, qui te rogabit, ut nonnullos fustes delapsos sibi porrigas. Sed tu tacita praeterito. Tum ad flumen mortuum venies, cui praefectus est Charon. Statim ille petit portorium. Sic ad ripam ulteriorem deducit commeantes. Nam etiam inter mortuos avaritia vivit. Huic squalido seni dabis de nummis alterum; sic tamen, ut ipse sua manu de tuo ore eum sumat. Dum traiicies, senex mortuus supernatans attollet manus putres, orans te, ut in navigium se trahas. Tamen ne commovearis misericordia. Postquam flumen transieris, anus textrices videbis, qui te orabunt, ut se manibus adiuves. Sed tibi non licet hoc tangere. Nam haec omnia parabuntur a Venere, ut unam offam de manibus omittas. Atque hoc grave damnum esset, nam sine offa ad lucem redire non posses. Canis enim ingens, instructus triplici capite, semper latrans excubat ante limen Pro- serpinae. Huic offam unam quum proieceris facile praeteribis. Statim intrabis ad ipsam Proserpinam. Benigne te excipiet et suadebit, ut molliter assidas et lautum prandium sumas. Sed tu humi reside, panem atrum pete et ede. Deinde nuntiato mandatum tuum. Simulatque acceperis, quod tibi dabit, redi. Rursus cani da offam et portitori

nummum, quem reservaveris. Mox redibis ad lucem. Sed ne aperi pyxidem, quam feres, neve inspice formositatem illam divinam.“

Quum talia turris illa loquuta esset, sine mora Psyche Taenarum petit. Sumit duos nummos et duas offas et ad inferos descendit. Tacita asinum claudum et asinarium praeterit. Dat nummum portitori. Neglegit mortuum supernatantem. Spernit preces textricum. Placat offa canis rabiem et in regiam Proserpinae intrat. Dea obtulit sedile molle et cibum lautum. Sed Psyche resedit humi ante pedes eius et panem atrum poposcit. Deinde mandatum Veneres exposuit. Statim ei pyxis clam completa traditur. Celeriter redit, placat offa rabiem canis, dat nummum portitori laetaque ad lucem revertitur. Sed dum properat domum, mala curiositate capitur. „Ecce,“ inquit, „ego formositatem divinam gero. Cur non sumo mihi tantillum, ut amatori meo magis placeam?“ Et aperit pyxidem. —

Nec ulla formositas ibi inerat, sed infernus somnus, qui statim eam ut nebula crassa occupat. Perfunduntur eâ cuncta membra. Psyche corruit. Jacebat immobilis et dormiebat. Sed iam fide uxoris Cupido liberatus erat. Jam pinnae refectae erant. Elapsus erat igitur per fenestram et volaverat ad suam Psychen. Ubi quum diligenter somnum illum detersisset et rursus in pyxidem recondidisset, punctulo sagittae suae eam suscitat. „Ecce,“ inquit, „rursus perieras, misera, curiositate tua. Sed nunc mandatum matris exsequere. Ego cetera curabo.“ His verbis avolat, Psyche autem reportat pyxidem Veneri. Interea Cupido coelum petiit et ad Jovem ipsum se contulit. Rogavit eum, ut a matre sua se et Psychen tueretur. Annuit Juppiter.

Et in domo Jovis nuptiae celebrabantur omnesque dei et deae invitabantur. Juppiter ipse Psychae poculum ambrosiae dat. „Sume,“ inquit, „Psyche, immortalis esto. Neque unquam digredietur a te Cupido, sed hae vestrae nuptiae perpetuae erunt.“ Tum coena nuptialis paratur. Omnes dei laeti hilaresque erant. Et Venus ipsa placata erat.

Sic rite Psyche in manum Cupidinis venit. Natus est iis infans pulcher et divinus.

Vocabularium.

1—5. in, *Praeposition*, in. *in quadam civitate*, in einem gewissen Staat. et, *Conjunction*, und. regina, ae f., die Königin (*rex, gis m.*, der König). Hi, diese. tres, drei (Accus.). filia, ae f., die Tochter. pulcherrimus, a, um, sehr schön. maior natu, maioris natu, der, die Aeltere. pulchrior, pulchrius, *Genitiv* pulchrioris, schöner. virgo, gĭnis f., die Jungfrau. quam, *Conjunction*, als. non, nicht. At, *Conjunction*, aber. pulchritudo, dĭnis f., die Schönheit (*pulcherrimus, a, um*, sehr schön. *pulchrior. us, Gen. oris*, schöner). iunior, oris, m. f., jünger. exprĭmo, expressi, expressum 3. ausdrücken. possum, potui, posse, können (*sum*, ich bin). advĕna, ae m., der Ankömmling, Fremdling (*venire*, kommen). eximius, a, um, außerordentlich. spectaculum, i, n., das Schauspiel (*spectare*, schauen). rumŏr, ōris, m.. das Gerücht. congrĕgo 1. zusammenscharen (*grex, gis, m.*, die Herde). que, *Conjunction*, und. eam, sie. ut, *Conj.*, wie. ipsam, selbst. dea, ae, f., die Göttin. Venus, Venĕris, Venus. venĕror (veneratus sum) venerari, verehren. iam, *Adverbium*, schon, bald. fama, ae, f., das Gerücht (*haec fama*, dieses Gerücht). proximus, a, um, der, die, das nächste. pervādo, porvāsi, pervāsum, 3. durchdringen. *in dies*, von Tag zu Tage. procēdo, cessi, cessum, 3. vorrücken. insula, ae, f., die Insel. provincia, ae, f., die Provinz. plurimus, a, um, der, die, das meiste. pervăgor (pervagatus sum) pervagari, durchwandern.

6—10. iter, itineris, n., der Weg, die Reise. conflŭo, fluxi, fluxum, 3. zusammenströmen. Paphus, i, f,, Paphus (*Paphum*, nach Paphus). altus, a, um, hoch. nēmo, ĭnis, m. f., niemand.

Cnīdus, i, f., Cnidus (*Cnidum*, nach Cnidus). ad, *Praeposition*, zu. conspectus, ūs, m., das Anschauen, der Anblick. navĭgo, 1. schiffen (*navis is, f.*, das Schiff). sacrum, i, n., das Heiligthum. praeterĕo, praeterīvi, praeterĭtum, praeterire, vorbeigehen. dēformo, 1. verunstalten (hier: verfallen lassen). cērimŏnia, ae, f., der heilige Gebrauch. neglĕgo, neglexi, neglectum, 3. vernachlässigen. sine, *Praep.*, ohne. simulacrum, i, n., das Bild. viduus, a, um, beraubt, leer. supplĭco, 1. flehen, auflehen. pŏpŭlus, i, m., das Volk. per, *Praep.*, durch. plătēa, ae, f., die Straße. commeo, 1. wandeln. flōs, ōris, m., die Blume. sĕro, serui, sertum, 3. reihen, fügen. prĕcor (precatus sum), precari, anbeten. immoderātus, a, um, unmäßig. translātio, ōnis, f., die Uebertragung (*haec imm. tr.*, diese unm. Uebertr.). hŏnŏr, ōris, m., die Ehre. ad, *Praep.*, auf. ănĭmus, i, m., der Geist, das Gemüth (hier *Plural.*: der Zorn). sīc, *Adverbium*, so. *secum*, bei sich.

11—15. dissĕro, erui, ertum, 3. auseinandersetzen, sprechen (*sero*, 3. reihen). ēn, *Interjection*, siehe da. parens, ntis, m., der Vater. parens, ntis, f., die Mutter. cum, *Praep.*, mit. partior (partitus sum), partiri, theilen. meus, a, um, mein. prŏfāno, 1. entweihen. ĭmāgo, ĭnis, f., das Bild. circumfĕro, circumtŭli, circumlātum, circumferre, umhertragen. mŏrĭor (mortuus sum), mori, sterben (*puella moritura*, ein Mädchen, welches sterben wird). frustra, *Adv.*, vergebens. *me*, mich. *ille*, jener. tantus, a, um, so groß. praefĕro, praetŭli, praelātum, praeferre, vorantragen, hier: vorziehen. sed, *Conj.*, aber., impūnĕ, *Adv.*, ungestraft. ista, jene. usurpo, 1. in Besitz nehmen (*usurpaverit*, er, sie, es habe in Besitz genommen). confestim, *Adv.*, sogleich. suus, a, um, sein. ihr. pinnatus, a, um, geflügelt (pinna, ae, f., die Feder). *hunc*, diesen. perduco, perduxi, perductum, 3. hinführen (*ducere*, führen). *illa civitas*, jener Staat. Psȳchēn (*Accusativus*), Psyche. *hoc nomen*, dieser Name (so hieß das Mädchen). ostendo, ostendi, ostentum, 3. zeigen. tum, *Adv.*, darauf. tōtus, a, um, ganz. *illa fabula*, jene Geschichte. de, *Praep.*, von. gĕmo, gemui, gemĭtum, 3. seufzen.

16—20. *ego*, ich. *te*, dich. *inquit*, er, sie, es sagte. maternus, a, um, mütterlich (*per maternam caritatem*, bei der mütterlichen Liebe). dēprĕcor (deprecatus sum), deprecari, auflehen (*precari*, anbeten). vindicta, ae, f., die Rache. tuus, a, um, dein. *virgo ista*, jene Jungfrau. flagrantissimus, a, um, der, die das brennendste, glühendste. vīlissimus, a, um, sehr gering. tĕnĕo, tenui, tentum, 2. halten, fassen. **Uebersetze**: Jene Jungfrau möge von der glühendsten Liebe zu einem sehr geringen Menschen erfaßt werden. neve, *Conj.*, und nicht. orbis, is, m., Kreis, Erdkreis. invĕnio, inveni, inventum, 4. finden (*inveniat*, er, sie, es möge finden. *venire*, kommen). compar, ăris, m. f., der Genosse (par, ăris, *Adj.*, gleich). miseria, ae, f., das Elend (miser, a, um, elend). locutus, a, um, sprechend. filius, i, m., der Sohn (filia, ae, f., die Tochter). oscŭlor (osculatus sum), osculari, küssen (ōs, ōris, n., der Mund). pĕto, īvi, ītum, 3. erstreben. summus, a, um, der, die, das höchste, oberste. consisto, constĭti, 3. sich hinstellen. Adsum, adfui, adesse, da sein (sum, ich bin). Nēreus, Nereï, m., Nereus. chŏrus, i, m., der Chor. passim, *Adv.*, auf allen Seiten zerstreut. Trītōn, ōnis, m., der Triton. căterva, ae, f., der Haufen, die Schar.

21—25. *hic*, dieser. concha, ae, f., die Muschel. sŏno, sonui, sonĭtum, 1. tönen (sŏnus, i, m., der Ton). lēnĭter, *Adv.*, sanft, leise (lenis, e, sanft). *ille*, jener. Sērĭcus, a, um, serisch. tegmen, ĭnis, n., die Decke (tĕgere, decken). alius, a, ud, ein anderer. ante, *Praep.*, vor. domina, ae, f., die Herrin. spĕcŭlum, i, n., der Spiegel (spectare, schauen). sub, *Praep.*, unter. *eius*, derselben. talis, e, ein solcher, eine solche, ein solches. Ocĕănus, i, m., Ocean. pergo, perrexi, perrectum, 3. fortgehen. cŏmĭtor (comitatus sum), comitari, begleiten. interea, *Adv.*, unterdessen. nullus, a, um, keiner, e, es. percĭpio, percēpi, perceptum, percipere, einnehmen, empfangen. ab, *Praep.*, von. neque-neque, *Conj.*, weder — noch. ullus, a, um, irgend einer, e, es. iuvenis, is, m., der Jüngling (iunior, jünger).

26—30. quisquam, irgend einer. de, *Praep.*, aus (de, von). *eam petit*, wirbt um sie. mīror (miratus sum), mirari, bewundern. quĭdem, *Adv.*, zwar. ars, artis, f., die Kunst. maior, maius, maiōris, größer (hier: älter = maior natu). duae, (die) zwei. sŏrŏr, ōris, f., die Schwester. diu, *Adv.*, lange. duōbus (Dativus), zweien. nūbo, nupsi, nuptum, 3. heiraten. *vidua*, hier: ohne Mann (viduus, beraubt, leer). dŏmī, *Adv.*, zu Hause. rĕsĭdeo, resēdi, resessum, 2. sitzen. dēfleo, evi, etum, 2. beweinen (flere, weinen). sōlĭtūdo, inis, f., die Einsamkeit. ōdi (*Perfectum*), ich hasse. quum, *Conj.*, da. anguis, is, m., f., die Schlange. immanis, e, riesig, furchtbar. ager, agri, m.,

der Acker. vasto, 1. verwüsten. dicor, ich werde gesagt, ich soll. infortunatissimus, a, um, sehr
unglücklich. miserrimus, a, um, sehr elend (miser, elend. miseria, das Elend). pater, patris, m.,
der Vater. ira, ae, f., der Zorn. oraculum, i, n., das Orakel. consŭlo, consului, consultum, 3. um
Rath fragen. prĕces, precum, f., die Bitten (precari, anbeten). victĭma, ae, f., das Opferthier
(*virgini*, für die Jungfrau). mărītus, i, m., der Ehemann. ut, *Conj.*, damit.

31—35. sedo, 1. stillen. Apollo, ĭnis, m., Apollo. in, *Praep.*, auf. mons, tis, m., der
Berg. scopulus, i, m., die Klippe. tu, du. sisto, stĭti, stătum, 3. stellen. mundus, i, m., der Putz.
nuptialis, e, hochzeitlich (*mundus nuptialis*, der Hochzeitsputz) (nubere, heiraten). *sperare*, hier: erwarten.
sed, *Conj.*, sondern. atque, *Conj.*, und. vipereus, a, um, schlangenartig. monstrum, i, n., das Un-
geheuer. *Is*, er. volĭto, 1. fliegen. cuncti, ae, a, alle, alles. domum, *Adv.*, nach Hause (domi, zu
Hause). redeo, ĭi, redĭtum, 4. zurückgehen, zurückkehren. praeceptum, i, n., die Vorschrift. deus, i, m.,
der Gott (dea, die Göttin; divinus, göttlich). effectus, us, m., die Ausführung. dirus, a, um, grausig.
urgeo, ursi, 2. drängen. nuptiae, arum, f., die Hochzeit (nuptialis, hochzeitlich, nubere, heirathen).
appăro, 1. zurüsten (parare, zurüsten). fax, făcis, f., die Fackel. tībia, ae, f., die Flöte. hўmĕnaeus,
i, m., das Hochzeitslied.

36—40. tristissimus, a, um, sehr traurig. *puella nuptura*, ein Mädchen, welches heiraten
wird, d. i. eine Braut. flammeus, i, m., der (feuerfarbige) Brautschleier (flamma, die Flamme). abs-
tergeo, abstersi, abstersum, 2. abwischen. videor (visus sum), videri, scheinen (vidēre, sehen). ipsa
(fem.), selbst. autem, *Conj.*, aber. parentes, um, m., die Eltern (parens, m., f., der Vater, die Mutter).
adhortor (adhortatus sum), adhortari, ermahnen. cur, *Adv.*, warum? *vos*, euch. căpillus, i, m.,
das Haar. evello, evelli, evulsum, 3. ausreißen. *Haec*, dieses. ēgrĕgius, a, um, auserlesen, aus-
gezeichnet (grex, gregis, die Herde). praeclārus, a, um, herrlich. praemium, i, n., die Belohnung.
pereo, perii, peritum, perire, zu Grunde gehen (redire, zurückgehen). quod, *Conj.*, weil. appello, 1.
nennen. cupio, cupīvi, cupītum, cupere, wünschen. *illum*, jenen. eo, īvi, ītum, ire, gehen. prose-
quor (prosecutus sum), prosequi, begleiten.

41—45. cacūmen, ĭnis, n., der Gipfel. desĕro, ui, ertum, 3. verlassen. domus, us, f.,
das Haus (domi, zu Hause; domum, nach Hause). perpetuus, a, um, beständig, ewig. nox, noctis, f.,
die Nacht. *se*, sich. do, dedi, datum, dare, geben. *perpetuae nocti se dant*, vergraben sich in ewige
Nacht. trepidus, a, um, zitternd. aura, ae, f., die Luft, der Lufthauch. Zĕphўrus, i, m., der Zephyr,
der Westwind. sensim, *Adv.*, allmählich. tollo, sustŭli, sublatum, 3. aufheben. per, *Praep.*, über.
fĕro, tŭli, lātum, ferre, tragen (circumferre, umhertragen). caespĕs, caespĭtis, m., der Rasen. pōno,
pŏsui, pŏsitum, 3. legen, hinlegen. ibi, *Adv.*, dort. rĕcŭbo, are, liegen. suavissime, *Adv.*, sehr an-
genehm. conquiesco, conquiēvi, conquiētum, conquiescere, ruhen. recreo, 1. erfrischen. somnus,
i, m., der Schlaf. plăcĭdus, a, um, sanft. surgo, surrexi, surrectum, 3. sich erheben, aufstehen.
prŏcērus, a, um, schlank. arbŏr, ŏris, f., der Baum. fons, ntis, m., die Quelle. mĕdĭus, a, um, der,
die, das mittlere. *in medio luco*, mitten im Haine. prope, *Praep.*, nahe bei. aedifico, 1. bauen (aedes,
der Tempel; pl., das Haus).

46—50. manus, ūs, f., die Hand. lăquĕar, āris, n., die Decke (des Zimmers). citrum, i, n.,
das Citrusholz. ebur, eboris, n., das Elfenbein. caelo, 1. ciselieren. sustĭneo, sustinui, sustentum,
2. emporhalten, stützen. columna, ae, f., die Säule. contĕgo, xi, ctum, 3. bedecken (tegere, decken;
tegmen, die Decke). facio, feci, factum, facere, machen, verfertigen. occurro, occurri, occursum,
3. entgegenlaufen, hier: sich darbieten (currus, der Wagen). păvīmentum, i, n., der Fußboden. gemma,
ae, f., der Edelstein. distinguo, nxi, nctum, 3. verzieren. cēteri, ae, a, die übrigen. pars, partis, f.,
der Theil (partiri, theilen). cŭbĭcŭlum, i, n., das Schlafzimmer. portĭcus, ūs, f., der Säulengang,
die Säulenhalle. balneum, i, n., *Plur.*, balneae, ārum, f., das Bad. fulgŭro, 1. blitzen. ut, *Conj.*,
daß. *ut sine sole diem sibi faciant*, daß sie ohne Sonne sich Tageslicht verschaffen. amoenitās, tis, f.,
die Annehmlichkeit, das Anmuthige. locus, i, m., der Ort. allĭcĭo, allexi, allectum, allicĕre, anziehen,
anlocken. propius, *Adv.*, näher (prope, *Praep.*, nahe bei). accēdo, accessi, accessum, 3. herangehen.
ingrĕdĭor, ingressus sum, ingredi, hineingehen, hineinkommen.

51—55. *domum*, in das Haus. admīror, admiratus sum, admirari, bewundern (mirari, be-
wundern). nec, *Conj.*, und nicht. *est*, es gibt. quidquam, irgend etwas (quisquam, irgend einer).

quod, was. neque, *Conj.*, und nicht = nec (neque-neque, weder — noch). thesaurus, i, m., der Schatz.
vocem quandam, eine (gewisse) Stimme. obstupesco, obstupui, 3. erstaunen. *haec omnia*, dieses alles.
nam, *Conj.*, denn. hīc, *Adv.*, hier. habito, 1. wohnen. *nos, Nominativus*, wir. *quarum*, deren. fa-
mula, ae, f., die Dienerin. *tibi, Dativus*, dir. semper, *Adv.*, immer. *refer te*, begib dich. *ut dormias*,
damit du schläfst. inde, *Adv.*, von da. coena, ae, f., die Mahlzeit. e, *Praep.*, aus. accumbo,
accubui, accubitum, accumbĕre, sich lagern, besonders „bei Tisch Platz nehmen", daher „essen".
accubitum, um zu essen. statim, *Adv.*, sogleich.

56—60. tamen, *Conj.*, dennoch, jedoch. tantum, *Adv.*, nur. quasi, *Adv.*, gleichsam. spiritus
ūs, m., der Hauch. subministro, 1. reichen. post, *Praep.*, nach. daps, dăpis und dapes, um, f., das
Mahl. opīmus, a, um, fett, herrlich. *quidam*, ein gewisser, jemand. invisus, a, um, unsichtbar. dĕinde,
Adv., darauf. cithara, ae, f., die Cither. postremo, *Adv.*, zuletzt. vespera, ae, f., der Abend. *ne*,
nicht. *tecum*, mit dir. colloquor, collocutus sum, colloqui, sich unterhalten. volo, ich will. *nocte*,
bei Nacht. *mihi, Dativus*, mir. licet, es ist erlaubt. a, *Praep.*, von = ab. conspicio, conspexi,
conspectum, conspicere, erblicken, sehen (conspectus, us, der Anblick). *quod mihi non licet a te conspici*,
weil mir nicht erlaubt ist von dir gesehen zu werden. exortus, ūs, m., der Aufgang. *te, Accus.*, dich.

61—65. haec, dieses. *ei, Dat.*, ihr. solacium, i, n., der Trost. *solacium solitudinis*, ein
Trost in der Einsamkeit. *eius, Gen.*, derselben. maereo, maerere, betrübt sein, trauern. amitto, amisi,
amissum, 3. verlieren. cognosco, cognōvi, cognĭtum, 3. erfahren. celerrime, *Adv.*, sehr schnell. *ea-
dem nocte*, in derselben Nacht. dulcissimus, a, um, der, die, das süßeste. cārus, a, um, theuer. uxor,
ōris, f., die Gattin. *tibi*, dir. magnus, a, um, groß. periculum, i, n., die Gefahr. mĭnor, 1. drohen.
vestigium, i, n., die Spur. requīro, requisivi, requisitum, 3. suchen (quaerere, suchen). *ad istum
scopulum*, auf jene Klippe. mox, *Adv.*, bald. lamentatio, ōnis, f., die Klage.

66—70. *earum, Gen.*, derselben. *iis*, ihnen. prospicio, prospexi, prospectum,
prospicere, hinschauen (conspicere, erblicken; conspectus, der Anblick). aut, *Conj.*, oder.
mihi, mir. gravissimus, a, um, der, die, das schwerste. dŏlŏr, ōris, m., der Schmerz. annŭo, ŭi,
annuere, zunicken. spondeo, spopondi, sponsum, 2. geloben. *quae*, was. *voluit*, er wollte. discessus,
ūs. m., das Weggehen, die Entfernung. *eius*, desselben. salūto, 1. grüßen, begrüßen. *posset*, er, sie,
es könnte. *lavando*, durch das Baden. *edendo*, durch das Essen. *canendo*, durch das Singen. *quid*,
was. *agere*, h.: thun, handeln. nunc, *Adv.*, jetzt. *volam*, ich werde wollen. *memento*, sei eingedenk.
monitio, onis; f., die Ermahnung (monere, ermahnen). *illa*, jene.

71—75. *ut sorores videre liceret*, daß es (ihr) erlaubt wäre, die Schwestern zu sehen. simul,
Adv., zugleich. permitto, permisi, permissum, 3. erlauben. *ei*, ihr. *illas*, jene. saepe, *Adv.*, oft.
illae, jene. *tibi*, dir. forma, ae, f., die Gestalt, Schönheit. *quaerere de*, forschen nach. curiositas,
ātis, f., die Neugier. fortuna, ae, f., das Glück, Geschick. *frangeres*, du würdest zerbrechen. *gratias
ago*, ich sage Dank, danke. *spiritus*, hier: das Leben. praecipio, praecepi, praeceptum, praecipere,
vorschreiben, anweisen (praeceptum, die Vorschrift). *ad me*, zu mir. advĕho, advexi, advectum,
3. herführen, hertragen. *ut advehat*, daß er hertrage. vis, *Acc.*: vim, *Abl.*: vi, f., die Kraft, Gewalt.

76—80. appropinquo, 1. herannahen (prope, nahe; propius, näher). *ille*, jener. evanesco,
evanui, 3. verschwinden. advenio, adveni, adventum, 4. ankommen (venire, kommen). ubi, *Adv.*, wo.
plango, nxi, nctum, 3. schlagen, besonders „die Brust schlagen" zum Zeichen der Trauer. adeo, *Adv.*,
so sehr. *par sonus*, das Echo. reddo, reddidi, reddĭtum, 3. wieder- zurückgeben (dare, geben). nomi-
natim, *Adv.*, bei Namen. procurro, procurri, procursum, 3. hervorlaufen. lugubris, e, zur Trauer
gehörig, Trauer-, Klage- (lugere, trauern). *lugubres voces*, Klagetöne. desĭno, desĭi, desĭtum, 3. auf-
hören, unterlassen. amplector, amplexus sum, amplecti, umfassen, umarmen.

81—85. mora, ae, f., der Aufenthalt, Verzug. imperium, i, n., der Befehl. clementissimus,
a, um, der, die, das sanfteste (clemens, sanft). flatus, ūs, das Wehen. deporto, 1. hinabtragen. *inter
se*, sich — untereinander. complector, complexus sum, complecti, umfassen, umarmen (= amplecti).
gaudium, i, n., die Freude. *gaudio*, aus Freude. intro, 1. eintreten. affligo, xi, ictum, 3. nieder-
schlagen, niederbeugen. quum, *Conj.*, als. ŏpes, opum, f., die Schätze. demonstro, 1. zeigen. lavatio,
ōnis, f., das Bad (lavando, durch das Baden). luxuriōsus, a, um, üppig. refĭcio, refēci, refectum,

reficere, wieder herstellen, erquicken (facere, machen). invideo, invidi, invisum, 2. neidisch sein, beneiden (videre, sehen). *tantae fortunae sororis invidebant*, sie waren auf das so große Glück ihrer Schwester neidisch.

86—90. denique, *Adv.*, endlich. alter, altera, alterum, der, die, das eine (von zweien). percontor, 1. fragen. mŏdus, i, m., das Maß; die Art, Weise. *nullo modo*, auf keine Weise. confingo, nxi, ictum, 3. (etwas) erdenken. formosus, a, um, schön (forma, Gestalt, Schönheit; formositas, Schönheit). māla, ae, Kinnbacke, Wange. primus, a, um, der, die, das erste. barba, ae, f., der Bart. plerumque, *Adv.*, meistens. vēnātus, ūs, m., die Jagd. occupo, 1. einnehmen, beschäftigen. *venatu occupatus est*, er ist mit der Jagd beschäftigt. ne, *Conj.*, damit nicht. secretum, i, n., das Geheimnis. prodo, dĭdi, ditum, 3 preisgeben, verraten (dare, geben; reddere, zurückgeben). *ne secretum suum proderet*, damit sie ihr Geheimnis nicht verriethe. onero, 1. belasten, beladen.

91—95. *qui*, hier: und dieser. reporto, 1. zurücktragen (deportare, hinabtragen). *Quo facto*, darauf. inter, *Praep.*, unter. sermŏcĭnor, 1. schwatzen. (sermo, die Rede). incipio, incepi, inceptum, incipere, anfangen. inīquus, a, um, ungleich, unbillig. extrānĕus, a, um, auswärtig, fremd. *ancillae*, als Mägde. eiicio, eieci, eiectum, eiicere, hinauswerfen. patria, ae, f., das Vaterland (pater, der Vater). procul, *Adv.*, fern. novissimus, a, um, der, die, das neuste, jüngste. potior, potitus sum, potiri, sich bemächtigen, erlangen. marmor, oris, n., der Marmor. candidus, a, um, glänzend weiß.

96—100. recte, *Adv.*, richtig. bonum, i, n., das Gut. utor, usus sum, uti, gebrauchen. *quod*, hier: „was" statt „welches". formosissimus, a, um, sehr schön (formosus, schön). fortasse, *Adv.*, vielleicht. quoque, *Adv.*, auch. *deam*, zur Göttin. dubium, i, n., der Zweifel. *ancillas*, zu Mägden. ventus, i, m., der Wind. impero, 1. befehlen (imperium, der Befehl). sĕnĭor, m., f.; senius, n., *Gen.*, seniōris, älter. *patre meo*, als mein Vater. *deinde*, hier: ferner. cŭcurbĭta, ae, f., der Kürbis. calvior, ius, *Gen.*, iōris, kahler. minor, m., f.; minus, n., *Gen.*, minōris, kleiner. sĕra, ae, f., der Riegel. catena, ae, f., die Kette. alter, a, um, der, die, das andere (von zweien). vero, *Conj.*, aber. curvo, 1. krümmen. dūrus, a, um, hart. perfrĭco, cui, catum, 1. reiben. sordidus, a, um, schmutzig. pannus, i, m., der Lappen.

101—105. medicus, i, m., der Arzt. sustineo, sustinui, sustentum, 2. ertragen. servīlis, e, sklavisch. *servili animo*, mit sklavischem Gemüthe. perfero, pertuli, perlatum, perferre, ertragen (circumferre, umhertragen; praeferre, vorantragen). indignus, a, um, unwürdig. patior, passus sum, pati, dulden. recordor, 1. sich erinnern. *recordare*, erinnere dich. quam, *Conj.*, wie. superbe, *Adv.*, stolz. arroganter, *Adv.*, anmaßend. *nobiscum*, mit uns. *agere*, hier: verfahren. *egerit*, verfahren hat. divitiae, arum, f. *(Plurale tantum)*, der Reichthum. exiguus, a, um, klein. donum, i, n., das Geschenk (donare, schenken). proiicio, proieci, proiectum, proiicere, vorwerfen, hinwerfen. *proiecerit*, hingeworfen hat (eiicere, hinauswerfen). propello, propuli, propulsum, 3. fortjagen. *propulerit*, fortgejagt hat. itaque, *Adv.*, daher. si, *Conj.*, wenn. deiicio, deieci, deiectum, deiicere, hinabwerfen, hinabstürzen. excogito, 1. ersinnen. *excogitemus*, laß uns ersinnen. ambae, beide. consilium, i, n., der Plan.

106—110. *ulli alii*, irgend einem andern. nihil, *indeclinabile*, nichts. comperio, comperi, compertum, 4. erfahren. satis, *Adv.*, genug. *quod*, *Conj.*, daß. felicitas, atis, f., das Glück. differo, distuli, dilatum, differre, auseinander tragen, verbreiten (circumferre, praeferre, perferre, ferre). gloria, ae, f., der Ruhm. **Uebersetze:** warum wollen wir unter allen Völkern den Ruhm derselben verbreiten? beatus, a, um, glücklich. *is, ea, id*, hier: derjenige, diejenige, dasjenige, weil ein *pronomen relativum* darauf folgt. nosco, novi, notum, 3. kennen lernen. novi, *Perf.*, ich kenne (cognoscere, kennen lernen). quidem, *Adv.*, zwar. (Oft wird dasselbe gar nicht übersetzt und dient zur Hervorhebung des vorhergehenden Wortes.) revertor, reverti, zurückkehren. Lares, um, m., die Laren. pauper, *Gen.*, ĕris, *Adject.*, arm. simulatque, *Conj.*, sobald als. instrŭo, instruxi, instructum, 3. ausrüsten. callidus, a, um, schlau.

Grammatik.

(Zu 48.) Repetition:

Pereo, quod Venus appellata sum, ich gehe zu Grunde, weil ich Venus genannt (worden) bin.
Paquearia citro et ebore caelata sunt, die Zimmerdecken sind mit Citrusholz und Elfenbein ciseliert.
Pavimenta picta et gemmis distincta sunt, die Fußböden sind gemalt und mit Edelsteinen verziert.

Das Part. Perf. Pass. mit sum dient zur Umschreibung des Perfectums Passivi, ganz wie im Deutschen, wo man außerdem noch „worden" hinzusetzen kann. Also:

appellatus, a, um, sum, ich bin genannt (worden)
appellatus, a, um, es, du bist genannt (worden)
appellatus, a, um, est, er, sie, es ist genannt (worden)
appellati, ae, a, sumus, wir sind genannt (worden)
appellati, ae, a, estis, ihr seid genannt (worden)
appellati, ae, a sunt, sie sind genannt (worden).

Wie bildet man danach im Deutschen, und also auch im Lateinischen, das Plusquamperfectum und Futurum II. Passivi? Ähnt es den betreffenden Temporibus des Activs?

(Zu 50.) Repetition:

(Multi cives et advenae congregabantur, viele Bürger und Fremde scharten sich zusammen, kamen zusammen.)
Multi cives et advenae eam ut ipsam deam Venerem venerabantur, viele Bürger und Fremdlinge verehrten sie wie die Göttin Venus selbst.
Haec fama insulas proximas et provincias plurimas pervagatur, dieses Gerücht durchwandert die nächsten Inseln und die meisten Provinzen.
Per plateas commeantem floribus sertis et solutis precantur, die durch die Straßen Wandelnde beteten sie mit Kränzen und losen Blumen an.
Honorem cum mortali puella partior, ich theile die Ehre mit einem sterblichen Mädchen.
Per ego te maternam caritatem deprecor, bei der mütterlichen Liebe flehe ich dich an.
Sic locuta filium osculatur, so sprechend küßt sie ihren Sohn.
Talis exercitus Venerem ad Oceanum pergentem comitatur, ein solches Heer begleitet die zum Ocean fortgehende Venus.
Mirantur divinam speciem, sie bewundern die göttliche Gestalt.
Funus esse videbatur, non nuptiae, es schien ein Begräbnis zu sein, nicht eine Hochzeit.
Ipsa autem filia parentes adhortatur, aber die Tochter selbst ermahnt ihre Eltern.
Totus populus prosequitur puellam, das ganze Volk begleitet das Mädchen.

Verba mit passivischer Form und activischer Bedeutung nennt man Verba deponentia.
Zum A verbo verwendet man bei ihnen Praesens, Perfectum und Infinitivus Praesentis.

(Zu 77.)

I. Pronomen personale, persönliches Fürwort.

Singularis	Nom.	ĕgo, ich	tū, du	—
	Gen.	meī, meiner	tuī, deiner	suī, seiner, ihrer
	Dat.	mĭhi, mir	tĭbi, dir	sĭbi, sich
	Acc.	mē, mich	tē, dich	sē, sich
	Abl.	mē	tē	sē
Pluralis	Nom.	nōs, wir	vōs, ihr	—
	Gen.	nostri, unser nostrum, von uns	vestri, euer vestrum, von euch	suī, ihrer
	Dat.	nōbīs, uns	vōbīs, euch	sĭbi, sich
	Acc.	nōs, uns	vōs, euch	sē, sich
	Abl.	nōbīs	vōbīs	sē

II. Pronomen possessivum, Besitz anzeigendes Fürwort.

meus, a, um, mein	tuus, a, um, dein	suus, a, um, sein, ihr
noster, nostra, nostrum, unser	vester, vestra, vestrum, euer	suus, a, um, ihr.

III. Pronomen determinativum, bestimmendes Fürwort.

1.

Singularis	Nom.	ĭs, eă, ĭd,	er sie es; derselbe, dieselbe, dasselbe
	Gen.	ēius,	seiner, ihrer seiner; desselben derselben, desselben
	Dat.	eī,	ihm, ihr, ihm; demselben, derselben, demselben
	Acc.	eum, eam, id,	ihn, sie, es; denselben, dieselbe, dasselbe
	Abl.	eō, eā, eō.	
Pluralis	Nom.	iī, eae, eă,	sie; dieselben
	Gen.	eōrum, eārum, eōrum,	ihrer; derselben
	Dat.	iīs,	ihnen; denselben
	Acc.	eōs, eās, eă,	sie; dieselben
	Abl.	iīs	

Compositum: īdem. eădem, ĭdem, eben derselbe.

S.	Nom.	idem eadem, idem	P.	Nom.	iīdem eaedem, eădem
	Gen.	eiusdem		Gen.	eorundem, earundem, eorundem
	Dat.	eīdem		Dat.	iīsdem
	Acc.	eundem, eandem, idem		Acc.	eōsdem, eāsdem, eădem
	Abl.	eōdem, eādem, eōdem.		Abl.	iīsdem.

2.

S.	Nom.	ipse, ipsa, ipsum, selbst	P.	Nom.	ipsī, ipsae, ipsă
	Gen.	ipsīus		Gen.	ipsōrum, ipsārum, ipsōrum
	Dat.	ipsī		Dat.	ipsīs
	Acc.	ipsum, ipsam, ipsum		Acc.	ipsōs, ipsās, ipsă
	Abl.	ipsō, ipsā, ipsō.		Abl.	ipsīs.

IV. Pronomen demonstrativum, hinweisendes Fürwort.

1.

S.	Nom.	hic, haec, hoc,	dieser, diese, dieses	P.	Nom.	hī, hae, haec,	diese
	Gen.	hūius	dieses, dieser, dieses		Gen.	hōrum, hārum, hōrum,	dieser
	Dat.	huīc	diesem, dieser, diesem		Dat.	hīs	diesen
	Acc.	hunc, hanc, hoc,	diesen, diese, dieses		Acc.	hōs, hās, haec,	diese
	Abl.	hōc, hāc, hōc.			Abl.	hīs.	

2.

S.	Nom.	illĕ, illă, illŭd	jener, jene, jenes	P.	Nom.	illī, illae, illă	jene
	Gen.	illīus	jenes, jener, jenes		Gen.	illōrum, illārum, illōrum,	jener
	Dat.	illī	jenem, jener, jenem		Dat.	illīs	jenen
	Acc.	illum, illam, illud,	jenen, jene, jenes		Acc.	illōs, illās, illă	jene
	Abl.	illō, illā, illō.			Abl.	illīs.	

3.

istĕ, istă, istŭd, jener, jene, jenes (geht ganz nach ille, illa, illud).

V. Pronomen relativum, bezügliches Fürwort.

S.	Nom.	quī, quae, quŏd	welcher, welche, welches; der, die, das
	Gen.	cūius	welches, welcher, welches; dessen, deren, dessen
	Dat.	cuī	welchem, welcher, welchem; dem, der, dem
	Acc.	quĕm, quăm, quŏd	welchen, welche, welches; den, die, das
	Abl.	quō, quā, quō.	
P.	Nom.	quī, quae, quae	welche; die
	Gen.	quōrum, quārum, quōrum	welcher; deren
	Dat.	quĭbus	welchen; denen
	Acc.	quōs, quās, quae	welche; die
	Abl.	quĭbus.	

VI. Pronomen interrogativum, fragendes Fürwort.

quĭs? quĭd? wer? was? (geht nach qui, quae, quod.)

VII. Pronomen indefinitum, unbestimmtes Fürwort.

1. quīdam, quaedam, quiddam oder quoddam, ein gewisser (geht nach qui, quae, quod. Aber quendam, quandam, quorundam).
2. quisquam, quidquam, irgend einer (geht nach quis, quid).

(Zu **119**.)

Fama insulas proximas et provincias plurimas pervagatur, das Gerücht durchwandert die nächsten Inseln und die meisten Provinzen.
Totam illam fabulam narrat, sie erzählt jene ganze Geschichte.
Arae viduae sunt, die Altäre sind leer.
Gaudebat valde Psyche de gloria futura infantis sui, Psyche freute sich sehr über den zukünftigen Ruhm ihres Kindes.

Die Wörter der ersten Declination, welche im Nom. Sing. auf a endigen, sind Feminina.

(Zu **132**.)

Haec sunt egregiae meae formositatis praeclara praemia, dieß sind die herrlichen Belohnungen meiner ausgezeichneten Schönheit.
Tibi magnum periculum minatur, dir droht große Gefahr.
Psyche illud praeceptum coniugis nullo modo neglegit, Psyche vernachlässigt jene Vorschrift ihres Gatten auf keine Weise.
Digitos duratos eius perfrico, ich reibe seine harten Finger.
Summa celeritate per agros avios scopulum illum petunt, mit der größten Schnelligkeit erstreben sie über vom Wege abgelegene Äcker jenen Felsen.

Die Wörter der zweiten Declination auf us und er sind Masculina, die auf um sind Neutra.

(Zu **142**.)

Non impune ista meos honores usurpaverit, nicht ungestraft habe jene meine Ehren in Besitz genommen.
Virgo amore flagrantissimo hominis vilissimi teneatur, die Jungfrau möge von der glühendsten Liebe zu einem sehr geringen Menschen erfaßt werden.
Ceterae partes domus parietes aureos habent, die übrigen Theile des Hauses haben goldene Wände.
Mihi gravissimum dolorem creabis, mir wirst du den schwersten Schmerz bereiten
Quum Psyche pristinum sermonem oblita esset, da Psyche ihre frühere Rede vergessen hatte.

Die Wörter der dritten Declination auf o, or, os, er, und die ungleichsilbigen (imparisyllaba) auf es sind Masculina.

(Zu 186.)
Erant in quadam civitate rex et regina, es waren in einem Staate ein König und eine Königin.
Per ego te maternam caritatem deprecor, bei der mütterlichen Liebe flehe ich dich an.
Perpetuae nocti se dant, sie vergraben sich in ewige Nacht.
Ceterae partes domus parietes aureos habent, die übrigen Theile des Hauses haben goldene Wände.
Abscondunt pretiosa illa munera sub rupe cava, sie verbergen jene kostbaren Geschenke unter einem hohlen Felsen.
Tunc feminae nefariae animum sororis fraude mala invadunt, da überfallen die nichtswürdigen Frauen das Herz ihrer Schwester mit bösem Betrug.
Simulac morte gloriosa illius tibi salutem feceris, sobald als du durch jenes ruhmvollen Tod dir Rettung verschafft haben wirst.
Naves donis sororis onustas conscendunt, sie besteigen die mit den Geschenken der Schwester beladenen Schiffe.

Die Wörter der dritten Declination auf as, is, aus, x, sowie die gleichsilbigen (parisyllaba) auf es und die auf s mit vorhergehendem Consonant sind Feminina.

(Zu 205.)
Nomen meum profanatur, mein Name wird entweiht.
Proximum mare petit, sie sucht das nächste Meer auf.
Cur pectora tunditis? warum schlagt ihr eure Brüste?
Summa laquearia citro et ebore caelata sunt, die sehr hohen Zimmerdecken sind mit Citrusholz und Elfenbein ciseliert.
Vidisti, soror, gemmas et vestes et aurum et ebur, du hast, o Schwester, die Edelsteine, die Kleider, das Gold und Elfenbein gesehen.
Abscondunt pretiosa illa munera, sie verbergen jene kostbaren Geschenke.
Ut lumine eius praeclarum tuum facinus collustres, damit du mit ihrem Licht deine herrliche That beleuchtest.
Deinde novacula illa abscinde serpentis noxii caput, darauf schneide mit jenem Schermesser den Kopf der schädlichen Schlange ab.
At Psyche statim crus dexterum eius manibus duabus arripit, aber Psyche ergreift sogleich seinen rechten Schenkel mit beiden Händen.

Die Wörter der dritten Declination auf a, e, c, l, n, t, ar, ur, us sind Neutra.

(Zu 222.)
Summos fluctus roseis pedibus tetigit, sie berührte die obersten Wellen mit ihren rosigen Füßen.
Ut meos vultus explores, damit du meine Gesichtszüge erforschest.
Sed omnem istum apparatum diligenter dissimulato, aber jene ganze Zurüstung mußt du sorgfältig verstecken.
Tremens in genu procumbit, zitternd fällt sie aufs Knie.
Sed antea vultus ignotos aspicere volebam, aber vorher wollte ich seine unbekannten Gesichtszüge anschauen.

Die Wörter der vierten Declination auf us sind Masculina, die auf u sind Neutra.

Mirantur divinam speciem, sie bewunderten ihre göttliche Gestalt.
Quanta nobis instat pernicies, welch ein Verderben steht uns bevor.
Comperimus de forma mariti tui res diras, wir haben über die Gestalt deines Mannes grausige Dinge erfahren.
Vidit documenta fidei solutae, er sah die Beweise der gebrochenen Treue.

Die Wörter der fünften Declination, welche alle auf es endigen, sind Feminina.

(Zu 231.)
Multi advenae eximii spectaculi rumore congregabantur, viele Fremde kamen auf das Gerücht von dem ausgezeichneten Schauspiel zusammen.
Virgo ista amore flagrantissimo hominis vilissimi teneatur, jene Jungfrau möge von der glühendsten Liebe zu einem sehr geringen Manne erfaßt werden.
Dulcissima et cara uxor, süßeste und theure Gattin.
Illae sorores ad illum scopulum adveniunt, jene Schwestern kommen bei jenem Felsen an.
Neque ullus rex neque iuvenis regius, weder ein König noch ein Prinz.
Paphum altam nemo navigabat, nach dem hohen Paphus schiffte niemand.
Vix mane novum expectare poterant, sed primo mane currunt ad scopulum, kaum konnten sie den neuen Morgen erwarten, sondern liefen beim ersten Morgengrauen zum Felsen.
Volavit in proximam cupressum, er flog auf die nächste Cypresse.
Accipe me, tuam uxorem, nimm mich auf, deine Gattin.

Die Männer, Völker, Flüsse, Wind'
Und Monat' Masculina sind.
Die Weiber, Bäume, Städte, Land
Und Inseln weiblich sind benannt.
Was man nicht declinieren kann,
Das sieht man als ein Neutrum an.

Repetition, zu beliebiger Zeit anzustellen.

Haec immoderata translatio honorum caelestium ad puellam mortalem Veneris animos incendit, diese unmäßige Übertragung himmlischer Ehren auf ein sterbliches Mädchen entflammt den Zorn der Venus.
Imaginem meam circumfert puella moritura, mein Bild trägt ein sterbliches Mädchen umher.
Psyche deflet suam solitudinem, Psyche beweint ihre Einsamkeit.
Lavatione pulcherrima sorores reficit, sie erquickt ihre Schwestern durch ein sehr schönes Bad.
Pulchritudo tua in dies augeri videtur, deine Schönheit scheint sich von Tag zu Tag zu vermehren.

Ausnahme auf o:

Die Wörter auf do, go, io
Sind *Feminina*, auch caro
Gebrauche man stets ebenso.
Doch männlich sind auf do und go
ordo, cardo und margo.
Merk auch männlich auf io
pugio und scipio.

căro, carnis, f., das Fleisch	cardo, ĭnis, m., die Thürangel	pūgĭo, ōnis, m., der Dolch
ordo, ĭnis, m., die Ordnung	margo, ĭnis, m., der Rand	scīpĭo, ōnis, m., der Stab.

Ubi multae et procerae arbores sunt, wo viele schlanke Bäume sind.
Vidisti gemmas et vestes et aurum et ebur et marmor candidum, du hast die Edelsteine, die Kleider, das Gold, das Elfenbein und den glänzend weißen Marmor gesehen.

Ausnahmen auf or:

Neutra giebt es vier auf or
Marmor, aequor, ador, cor.
Feminini generis
Ist bloß arbor, arbŏris.

aequŏr, ŏris, n., die Ebene	cŏr, cordis, n., das Herz
ădŏr, ŏris, n., der Dinkel, Spelt.	arbŏr, ŏris, f., der Baum.

Os ad eum deflectit, sie biegt ihren Mund zu ihm hinab.

Ausnahmen auf os:

Ōs der Mund und ŏs das Bein
Müssen immer *Neutra* sein.

(ōs, ōris; ŏs, ossis.)

Tandem iter invenimus, quo servari potes, endlich haben wir einen Weg gefunden, auf dem du gerettet werden kannst.
Postremo ei frumentum, et hordeum et milium et papaver et cicer et lentem et fabam, commixta et in unum acervum confusa tradit, zuletzt übergibt sie ihr Getreide, Gerste, Hirsen, Mohn, Kichererbsen, Linsen, Bohnen, zusammengemischt und auf einen Haufen zusammengeschüttet.

Ausnahmen auf er:

Neutra gibt es viel auf er,
Doch sagt man sie nicht alle her.
Merk nur: iter, cicer, ver, cadaver,
uber, verbera, papaver.

vēr, vēris, n., der Frühling	ūbĕr, ĕris, n., das Euter
cădāver, ĕris, n., der Leichnam	vebĕra, um, n., *Pluraletantum*, die Schläge.

Ausnahmen auf es:

Von Ungleichsilb'gen auf e-s
Ist eins ein *Neutrum*, nämlich aes,
Doch *Feminina* requies,
Nebst quies, merces, seges, teges.

aes, aeris, n., das Erz	mercēs, ēdis, f., der Lohn
rĕquiēs, ētis, f., } die Ruhe	sĕgĕs, ĕtis, f., die Saat (serere, säen)
quiēs, ētis, f., } die Ruhe	tĕgĕs, ĕtis, f., die Decke (tegere, bedecken).

(Zu **352**.)
Neve per totum orbem inveniat comparem miseriae suae und sie finde auf dem ganzen Erdkreis keinen Leidensgenossen.
Per crines tuos longos, bei deinen langen Haaren.
Ut parvae guttae sanguinis rosei per cutem rorarent, so daß kleine Tropfen rosigen Bluts über ihre Haut tröpfelten.
Frustum panis atri ei proiicit, sie wirft ihr ein Stückchen schwarzes Brod (vor) hin.
Aqua e foramine lapidis lubrici in vicinam vallem incidebat, das Wasser fiel aus einer Öffnung eines schlüpfrigen Steins in das benachbarte Thal.
Urnulam aquila ungue curvo amplectitur, der Adler umfaßt das Gefäß mit seiner krummen Kralle.
Rogabit, ut nonnullos fustes delapsos sibi porrigas, er wird bitten, daß du ihm einige herabgefallene Stücke Holz reichest.
Canis ingens, instructus triplici capite, semper latrans excubat ante limen Proserpinae, ein sehr großer mit drei Köpfen versehener Hund hält, immer bellend, an der Schwelle der Proserpina Wache.

Ausnahmen auf is:

Viele Wörter sind auf is
Masculini generis:
Panis, piscis, crinis. finis,
Ignis, lapis, pulvis, cinis,
Orbis, amnis und canalis,
Sanguis, unguis und annalis,
Fascis, axis, funis, ensis,
Postis, fustis, collis, mensis.

pānis, is, m., das Brod	orbis, is, m., der Kreis	axis, is, m., die Axe
piscis, is, m., der Fisch	amnis,, is, m., der Fluß	fūnis, is, m., der Strick
crīnis, is, m., das Haar	cănālis, is, m., die Wasserrinne, der Canal	ensis, is, m., das Schwert
fīnis is, m., das Ende	sanguis, is, m., das Blut	postis, is, m., der Pfosten
ignis, is, m., das Feuer	unguis, is, m., der Nagel	fustis, is, m., das Stück Holz, Knüttel
lăpis, ĭdis, m., der Stein	annālis, is, m., das Jahrbuch	collis, is, m., der Hügel
pulvis, pulvĕris, m., der Staub	fascis, is, m., das Ruthenbündel	mensis, is, m., der Monat
cĭnis, cĭnĕris, m., die Asche		

(Zu **287**.)
Constitit in humido vertice maris, sie stand auf dem feuchten Scheitel des Meeres.
Accurrunt undique alii atque alii greges formicarum, von allen Seiten laufen immer neue Scharen von Ameisen herbei.

Ausnahmen auf x:

Was auf e-x ist *Masculum*,
Nur lex, supellex, sowie nex
Verbleiben weiblichen Geschlechts.

lex, lēgis, f., das Gesetz, sŭpellex, supellectīlis, f., das Hausgeräth, nex nĕcis f., die Ermordung, der Tod.

(Zu **323**.)
In montis excelsi scopulo tu siste puellam, setze das Mädchen auf die Klippe eines steilen Berges.
Conspexit templum quoddam in vertice ardui montis, sie erblickte einen Tempel auf dem Scheitel eines steilen Berges.
Fuscae undae atri fontis defluunt in vicinam vallem, die dunklen Wogen einer schwarzen Quelle fließen hinab in das benachbarte Thal,
Inter draconum dentes acutos modo in dextram, modo in sinistram partem volabat, zwischen den scharfen Zähnen der Drachen flog er bald nach rechts, bald nach links.

Ausnahmen auf s mit vorhergehenden Consonanten:

Männlich sind dens, fons und mons
Und dazu „die Brücke", pons.

(pons, pontis.)

(Zu **309**.)
Nullum periculum pro tua salute extimescimus, für deine Rettung fürchten wir keine Gefahr.
Hae nutriunt Stygias paludes, diese nähren den Stygischen Sumpf.

Ausnahmen der ***Neutra:***

Von Neutris werden ausgenommen
Und **männliches** Geschlecht bekommen
2 auf l: sol und sal,
2 auf ur: als vultur, turtur;
Noch 2 Thiere auf ein us,
Lepus, leporis und mus.
Doch *Feminina* sind auf us:
Iuventus, virtus, servitus,
Senectus, tellus, incus, salus,
Auch pecus, pecudis und palus.

sōl, sōlis, m., die Sonne
săl, sălis, m., das Salz
vultŭr, ŭris, m., der Geier
turtŭr, ŭris, m., die Turteltaube
lĕpŭs, lĕpŏris, m., der Hase

mūs, mūris, m., die Maus
pĕcŭs, ŭdis, f., das Vieh
iŭventūs, ūtis, f., die Jugend
virtus, ūtis, f., die Tugend

servītus, ūtis, f., die Sklaverei (servus, Sklav)
sĕnectūs, ūtis, f., das Greisenalter
tellūs, ūris, f., die Erde
incus, ūdis, f., der Ambos

(Zu 272.)

Prope fontem domus regia est neben der Quelle ist ein königliches Haus.
Crus dextrum eius manibus duabus arripit, sie ergreift mit beiden Händen seinen rechten Schenkel.
Gaudeo, quod in meas manus incidisti, ich freue mich, daß du in meine Hände gefallen bist.

Ausnahmen der vierten Declination:

Der quartae Wörter auf eis us
Man männlich stets gebrauchen muß.
Doch *Feminin* ist tribus, acus,
Domus, manus, porticus.

trĭbus, ūs, f., die Tribus. ăcus, ūs, f., die Nadel. portĭcus, ūs, f., die Säulenhalle.

Post discessum eius totum diem flevit, nach seiner Entfernung weinte sie den ganzen Tag.

Ausnahmen der fünften Declination:

Der quintae Wörter auf e-s
Sind alle etwas Weibliches.
Doch männlich ist meridies
Und der Pluralis von dies;
Im Singulāris aber hat
Zugleich das *Femininum* statt.

diēs, diēī, Sing. m. und f., Plur. m., der Tag. mĕrīdĭēs, ēi, m., der Mittag.

Prope fontem domus regia est, neben der Quelle ist ein königliches Haus.
Ceterae partes domus parietes aureos habent, die übrigen Theile des Hauses haben goldene Wände.
Post dapes opimas quidam ingressus est, nach dem herrlichen Mahl trat einer ein.
Dulcissima et cara uxor! süßeste, theure Gattin!

Ein Adjectivum, welches unmittelbar mit einem Substantivum verbunden ist, nennt man Attribut oder attributives Adjectivum. Das attributive Adjectivum stimmt mit seinem Substantivum in Casus, Numerus und Genus überein.

Amoenitate loci Psyche allicitur, durch die Lieblichkeit des Orts wird Psyche angelockt.
Neque videt custodem tanti thesauri, und nicht sah sie einen Wächter des so großen Schatzes.
Suadebunt, ut de forma mariti quaeras, sie werden dir rathen, daß du nach der Gestalt deines Gatten forschest.

Auch ein Substantivum kann Attribut zu einem andern Substantivum sein. Das substantivische Attribut steht im Genitiv, welcher im deutschen auf die Frage wessen? antwortet.

Psyche paret, Psyche gehorcht.
Parentes lugebant et moerebant, die Eltern trauerten und waren betrübt.
Maritus annuit, der Mann nickte zu.
Lux appropinquavit, das Tageslicht nahte heran.
Illae sorores ad illum scopulum adveniunt, jene Schwestern kommen bei jenem Felsen an.
Audit Psyche, procurrit e domo, Psyche hört es, sie läuft aus dem Hause hervor.
Illae sedatae lacrimae gaudio redeunt, jene gestillten Thränen kehren aus Freude wieder.
Jam illae tantae fortunae sororis invidebant, Schon waren jene auf das so große Glück ihrer Schwester neidisch.

Denique altera earum percontatur, endlich fragt die eine von ihnen.
Nos, natu, maiores, maritis extraneis ancillae datae sumus, wir, die älteren, sind auswärtigen Männern als Sclavinnen gegeben.
Eiectae e patria procul a parentibus vivimus, hinausgeworfen aus dem Vaterlande leben wir fern von unsern Eltern.
Vidisti, soror, gemmas et vestes et aurum, du hast, o Schwester, die Edelsteine und die Kleider und das Gold gesehen.
Talia sperat sine dubio, solches hofft sie ohne Zweifel.
At ego misera maritum habeo, aber ich unglückliche habe einen Mann.
Ista dona neque parentibus neque ulli alii monstrabimus, jene Geschenke werden wir weder unsern Eltern noch irgend einem andern zeigen.
Abscondunt pretiosa illa munera, sie verbergen jene kostbaren Geschenke.
Brevi nobis infans nascetur, in kurzem wird uns ein Kind geboren werden.
Adest dies extremus, der letzte Tag ist da.
Pulchritudo tua in dies augeri videtur, deine Schönheit scheint sich von Tag zu Tag zu vermehren.
Neque quisquam conspiciebatur, und niemand wurde erblickt.
Liberi eius dei erunt, ihre Kinder werden Götter sein.
Si illa mater divinorum infantium erit, wenn jene Mutter göttlicher Kinder sein wird.
Maritus tuus anguis est immanis, dein Mann ist eine furchtbare Schlange.
Destinata eras truci bestiae, du warst einem wilden Thier bestimmt.
Neque diu saginaberis cibis dulcissimis, und du wirst nicht lange mit den süßesten Speisen gefüttert werden.
Jubet psallere: psallitur. Jubet tibicinare: tibicinatur. Jubet cantare: cantatur, sie befiehlt Cither zu spielen: es wird Cither gespielt. Sie befiehlt Flöte zu blasen: es wird Flöte geblasen. Sie befiehlt zu singen: es wird gesungen.

Der Gegenstand, von dem etwas ausgesagt wird, heißt Subject. Das Subject ist entweder ein Substantivum oder ein Pronomen. Das pronominale Subject liegt häufig im Verbum. Das Subject steht im Nominativ, welcher im deutschen auf die Frage wer? oder was? antwortet.

Psyche paret, Psyche gehorcht.
Infans nobis nascetur, ein Kind wird uns geboren werden.
Psyche gaudebat de gloria futura infantis sui, Psyche freute sich über den künftigen Ruhm ihres Kindes.
Maritus Psychen admonet, der Gatte ermahnt Psyche.
Dies extremus adest, der letzte Tag ist da.
Jam petunt te nefariae illae, schon erstreben dich jene Gottlosen.
More Sirenum vocibus te allicient, nach Art der Sirenen werden sie dich anlocken.
Psyche lacrimans respondit, Psyche antwortete weinend.
Tunc maritus adolescens erat, nunc vir est, damals war ihr Mann ein Jüngling, jetzt ist er ein Mann.
Liberi eius dei erunt, ihre Kinder werden Götter sein.
Illa mater divinorum infantium erit, jene wird Mutter göttlicher Kinder sein.
Tu felix es, du bist glücklich.
Maritus tuus anguis est immanis, dein Gatte ist eine furchtbare Schlange.
Veneno plenum est collum eius, sein Hals ist von Gift voll.

Dasjenige, was vom Subject ausgesagt wird, heißt Praedicat.
Das Praedicat ist entweder ein Verbum (verbales) oder ein Nomen (nominales).
Das verbale Praedicat stimmt mit dem Subject überein im Numerus und in der Person.
Das nominale Praedicat ist entweder ein Substantivum oder ein Adjectivum. Das nominale Praedicat ist mit dem Subjecte immer durch die Copula (esse) verbunden.
Das Substantivum als Praedicat stimmt mit dem Subject im Casus; das Adjectivum als

Praedicat stimmt mit dem Subject im Casus, Genus, Numerus überein.
Vidisti gemmas et vestes et aurum, du hast die Edelsteine, die Kleider und das Gold gesehen.
Ista dona neque parentibus neque ulli alii monstrabiums, jene Geschenke werden wir weder unsern Eltern noch irgend einem andern zeigen.
Abscondunt pretiosa illa munera, sie verbergen jene kostbaren Geschenke.
Nobis infans nascetur, uns wird ein Kind geboren werden.
Destinata eras truci bestiae, du warst einem wilden Thier bestimmt.
Assentior vobis, ich stimme euch bei.
Valde me semper a suo aspectu terret, immer schreckt er mich sehr von seinem Anblick ab.
Sorori vestrae opem ferte, bringt eurer Schwester Hilfe.
Von dem Praedicat hängt oft ein Object ab. Dieses ist entweder ein näheres (Accusativ-) Object oder ein entfernteres (Dativ-) Object. Das Accusativ-Object steht im deutschen auf die Frage: wen? oder: was? Das Dativ-Object steht im deutschen auf die Frage: wem?
Videt formosissimum omnium deorum, Cupidinem, sie sieht den schönsten aller Götter, den Cupido.
Vidi mirum et divinum spectaculum, ipsum Veneris filium, ich sah ein wunderbares, göttliches Schauspiel, den Sohn der Venus selbst.
Interiit, pabulum avibus et bestiis, sie ging unter, ein Fraß für die Vögel und Thiere.
Oft tritt ein Substantivum zu einem andern Substantiv oder zu einem Pronomen in gleichem Casus ohne Copula; dann heißt es Apposition.